Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 146. **Bromberg, Donnerstag den 1. Juli 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Außenminister Zaleski über Polens Politik.

Der neue polnische Außenminister Graf Zaleski, früher Gesandter in Rom, hat dieser Tage einem Vertreter der „Voss. Ztg." eine Unterredung gewährt, in deren Verlauf er sich über die polnische Außenpolitik im allgemeinen und einige wichtige Spezialfragen, die zurzeit auf der Tagesordnung stehen, wie folgt äußerte:

„Die polnische Nation, sowie ganz Europa bedürfen in der Nachkriegszeit des Friedens. Für Polen ist dieser Frieden notwendig, damit es sich durch ausdauernde Arbeit innerlich erneuert. Wir treten in eine neue Periode unserer Geschichte, in der unser nationales Schaffen in der umfassendsten Bedeutung dieses Wortes sicherlich erstarken wird, und zwar: die Produktion, der Austausch, der Warenabsatz, die Sparfähigkeit und das Vertrauen, alles Dinge, die die Grundlage des unentbehrlichen Elements des Gemeinschaftslebens der Nation, des Kredits, sind.

Das, was ich über die Friedenspolitik Polens gesagt habe, bezieht sich natürlich in erster Reihe auf unsere Nachbarn. Im Verhältnisse zum Deutschen Reiche wird mein Bestreben auf die Festigung normaler, nachbarlicher Beziehungen und die Schaffung einer aufrichtig friedlichen Atmosphäre, die ein gegenseitiges Verstehen und die gegenseitige Achtung ermöglicht, gerichtet sein. Eine solche Festigung der Beziehungen zwischen Polen und dem Deutschen Reiche betrachte ich als eine der wichtigsten Garantien des Friedens in Europa.

Es ist die Aufgabe aller verantwortlichen Faktoren in den beiden Staaten: dahin zu wirken, daß die zu dieser Aufgabe beitragenden Stimmungen geschaffen werden, und daß die öffentliche Meinung **beider Länder** in diesem Sinne aufgeklärt wird, gleichzeitig aber allen Erscheinungen entgegenzuwirken, die das ruhige Nebeneinanderleben beider Nationen erschweren."

Über den Stand der Handelsvertrags-Verhandlungen äußerte sich der Minister wie folgt:

„Wie Ihnen wohl bekannt ist, arbeitet die Kommission für Zollfragen schon seit einigen Wochen intensiv und prüft die gegenseitigen Forderungen im Bereiche der gegenseitigen Zugeständnisse. Diese von beiden Seiten in vollkommen sachlicher Weise geführten Verhandlungen nehmen einen normalen Verlauf und ihre erste Phase ist bereits beendigt. In nächster Zeit gelangt auf Antrag der deutschen Seite die **Frage der Berechtigungen der physischen und Rechtspersonen im künftigen Handelsvertrage** (Niederlassungsrecht. „Deutsche Rundschau") zur Verhandlung, die zusammen mit der gegenwärtig bearbeiteten Veterinärangelegenheit einen integralen Bestandteil des Handelsvertrages bildet."

Zum Schluß äußerte sich Graf Zaleski über Genf und Locarno:

„Unser Standpunkt in der Sache der Rekonstruktion des Völkerbundrates und unserer Teilnahme an demselben muß unerschütterlich sein; das ist keineswegs ein Geheiß unseres Staatsegoismus, sondern der in Polen allgemein begriffenen und geförderten Notwendigkeit der Erlangung der Möglichkeit einer redlichen Zusammenarbeit Polens mit anderen Nationen auf dem Boden des Völkerbundes. Eine solche Mitwirkung kann nicht geleistet werden, wenn man an den Entschlüssen und Unternehmungen nicht aktiven Anteil nimmt. Die Erlangung eines dauerhaften Sitzes für Polen im Völkerbundrate ist ein Problem von erstrangiger Wichtigkeit nicht nur für uns, sondern auch für alle, denen an der Normalisierung der Verhältnisse in Europa gelegen ist.

Die Locarno-Verträge sind von Polen unterzeichnet und ratifiziert; es kann keine Rede davon sein, daß sie nach ihrem Inkrafttreten nicht durchgeführt würden."

Fortschritte in den deutsch-polnischen Verhandlungen.

Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat die erste Lesung der von Deutschland und Polen aufgestellten Forderungen für den Abschluß eines Handelsvertrages zu einer Annahme von 300 deutschen und 100 polnischen Punkten geführt. Im Ganzen sind noch 620 deutsche und 320 polnische Forderungen strittig. Eine nächste Konferenz soll am 30. Juni stattfinden, wobei von beiden Seiten die kontingentierten Warenmengen bezeichnet werden sollen. Am 15. Juli soll die zweite Lesung des Handelsvertrages beginnen.

Bei den letzten Besprechungen zwischen der deutschen und der polnischen Handelsvertragsabordnung hat sich die polnische Delegation ferner bereit erklärt, auf die deutsche Forderung einer Bindung der Zollsätze einzugehen. Das ist ein wesentlicher Fortschritt in den Wirtschaftsverhandlungen, der die Aussicht eröffnet, daß nach Rückkehr der polnischen Vertretung aus Warschau die Besprechungen günstig weitergehen werden, so daß der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Polen in spätestens drei bis vier Monaten endgültig zum Abschluß kommen kann.

Handelsminister Kwiatkowski erklärte in einer Pressekonferenz, die finanzielle Lage bessere sich. Die Regierung brauche zum Schutz des Złoty keine Intervention mehr durchzuführen. Auf eine Frage nach dem Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland erklärte der Minister, er sei ein Verfechter der internationalen Verständigung. Seiner Ansicht nach habe Polen den Zollkrieg mit Deutschland gewonnen. Das trifft indessen unserer Auffassung nach nicht zu, da es hauptsächlich auf den Zollkrieg zurückzuführen ist, daß Polen bisher keine amerikanische Anleihe erhielt und daß der Złoty von 5,18½ auf 10 Złoty für einen Dollar gesunken ist. Der Minister wies auf die Erhöhung der polnischen Ausfuhr nach Deutschland hin. Deutschland selbst hätte die Anormalität des Zollkrieges eingesehen. Der Złoty befinde sich nach seiner Ansicht auf dem besten Wege zur Besserung. Er könne fest versichern, daß Polen zur Stabilisierung des Złoty schreite.

Auch der Senat.

Warschau, 29. Juni. Unter dem Vorsitz von Senator Adelmann tagte gestern die Budgetkommission des Senats. Mit der Wahl des Referenten hatte es der Senat leichter als vor einigen Tagen der Sejm. Der Referent, Abg. Buzek, stellte den Antrag, das Provisorium ohne Änderung anzunehmen. Minister Klarner wiederholte seine Ausführungen, die er vor dem Sejm gehalten hatte.

Senator Körner (Jüdischer Klub) erklärte sich gegen die Erhöhung der Steuern um 10 Prozent. Senator Kendzior (Piast) betonte, daß der kleine Landbesitz im Budget keine Beachtung gefunden habe. Marschall Trampczyński verlangte die Verringerung der Beteiligung Danzigs an den polnischen Zolleinnahmen. Senator Adelmann nannte Klarner einen zu großen Optimisten. Senator Szereszewski warnte vor einer Inflation. Und so klagten die Herren Senatoren, als es jedoch dazu kam, den ausgesprochenen Mut in der Abstimmung zu beweisen, da fielen sie um. Ohne Änderungen wurde das Provisorium angenommen. Nur Senator Körner behielt sich das Votum separatum in der Angelegenheit der Steuererhöhung vor.

Bevorstehende Zinsfußermäßigung in Polen.

Warschau, 29. Juni. (PAT.) Wir erfahren aus maßgebenden Kreisen, daß der Finanzminister, von der Möglichkeit der Verlängerung der Geltungsdauer des Geldwuchergesetzes Gebrauch machend, die gesetzliche Höchstgrenze der gewährten und geforderten Zinsen auf 20 Prozent jährlich ermäßigt hat. Das Gesetz ist bereits vom Sejm beschlossen und wird dieser Tage vom Senat beschlossen werden. Unter Bezugnahme auf Art. 2 dieses Gesetzes wird in den nächsten Tagen eine Verordnung des Finanzministers erscheinen, die den höchsten Zinssatz für die Kreditinstitute für Darlehen und Einlagen auf 18 Prozent jährlich festsetzt. Gleichzeitig wird die Bank Polski eine Herabsetzung des amtlichen Diskontsatzes von 12 auf 10 Prozent jährlich verfügen. Außerdem sollen die staatlichen Banken alle Prozentsätze ihrer aktiven und passiven Operationen ermäßigen. Die Landwirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Kraj.) ermäßigt die Sätze der aktiven Operationen von 18 Prozent auf den Höchstsatz von 14 Prozent jährlich, und bringt als niedrigste Sätze solche zwischen 9 und 12 Prozent bei Krediten ermäßigten Charakters zur Anwendung. Die Verzinsung der Einlagen wird gleichfalls auf die Sätze zwischen 8 und 10 Prozent jährlich ermäßigt, je nach dem Charakter der Einlagen.

Die Bank Rolny ermäßigt bei der Gewährung von Krediten aus staatlichen Mitteln für spezielle landwirtschaftliche Zwecke den Zinsfuß von 15 auf 12 und von 10 auf 9 Prozent je nach der Art des Kredits. Auch die P. K. O. (Postsparkasse) ermäßigt ihre Zinssätze auf den Höchstsatz von 14 Prozent und weniger, sowie die Verzinsung der Einlagen im Scheckverkehr auf 7 Prozent.

Alle diese Verordnungen sollen am 1. Juli d. J. in Kraft treten. Wie uns mitgeteilt wird, sind diese Verordnungen die erste Etappe auf dem Wege zu einer allmählichen weiteren Herabsetzung des Zinsfußes auf dem inneren Markt. Die Wirtschaftskreise werden zweifellos diese Verordnungen als das erste Anzeichen eines zielklaren Vorgehens der Regierung ansehen, um die Spannung der Lage auf dem Markte zu beseitigen. Die Normierung des Prozentsatzes wird auch unverzüglich auf das Vertrauen des Auslandes zu unseren wirtschaftlichen Vrhältnissen einwirken. Die hohen Prozentsätze in Polen wurden im Auslande dahin erklärt, daß sie eine Prämie für das Risiko darstellen, das mit Kapitalsanlagen in Polen verbunden ist.

Eine neue deutsch-polnische Vereinbarung

in der Handhabung von Ausweisungsmaßregeln in Oberschlesien.

Oppeln, 30. Juni. Nach Mitteilungen des Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien ist zwischen den deutschen und polnischen Behörden eine Vereinbarung getroffen worden, der zufolge die Handhabung der Ausweisungsmaßregeln und die Versagung der Aufenthaltsgenehmigung im gegenseitigen Einverständnis geregelt wird. Der wesentliche Inhalt der Vereinbarung ist der, daß im Bereiche des oberschlesischen Abstimmungsgebietes Ausweisungen polnischer Staatsbürger aus Deutschland und deutscher Reichsangehöriger aus Polen nur auf Grund gerichtlicher Verurteilungen wegen schwerer Vergehen, Entgegennahme von Armenpflegegeldern oder staatsfeindlicher Betätigung erfolgen soll.

Der Stand des Złoty am 30. Juni:

In Danzig: Für 100 Złoty 52,00
In Berlin: Für 100 Złoty 42,20
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,60
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,86.

Zur Krisis des Völkerbundes.

Die Krise des Völkerbundes ist durch den formell angemeldeten Austritt Brasiliens und den versteckt gedrohten Austritt Spaniens in ein recht bedenkliches Stadium getreten. Die letzten Monate haben eine unendliche Fülle an Vorschlägen zur Heilung gebracht. Unter ihnen befand sich auch der Gedanke, den Völkerbund nach Kontinenten zu gliedern und den die Staaten der ganzen Welt umfassenden Gesamtbund nur mit bestimmten, ganz allgemeinen Problemen zu befassen. Der Präsident der Deutschen Liga für Völkerbund, Graf Bernstorff, gab seiner Ansicht Ausdruck, daß er die Durchführung für verfrüht halte, stimmte aber grundsätzlich zu, indem er u. a. darauf hinwies, wie widersinnig es doch sei, wenn etwa der Vertreter von Brasilien als Berichterstatter für Minderheitenfragen fungiere, wo doch dieser Vertreter selbst, Mello Franco, erklärt habe, daß Brasilien irgendeine innere Fühlung zum Minderheitenproblem nicht habe. Es ist merkwürdig, wie sich kluge Menschen durch vorgefaßte Ideen den Blick für die Wirklichkeit trüben lassen können. Glaubt man etwa, daß Herr Benesch, der gewiß eine innere Fühlung zum Minderheitenproblem hat, ein besserer Berichterstatter für Minderheitenfragen wäre, als Herr Mello Franco? Glaubt man etwa, daß ein um die nichteuropäischen Staaten erleichterter Völkerbund nunmehr ein um so festerer europäischer Völkerbund sein würde? Es gehört nicht viel Prophetengabe dazu, um das Schicksal eines rein europäischen Völkerbundes vorauszusagen. Nicht die europäischen Gesamtinteressen, sondern die Einzelinteressen jedes Staates werden stärker zu Worte kommen. Es gibt nur zwei Möglichkeiten. Das Bündnis weniger Staaten auf der Grundlage gemeinsamer Spezialinteressen, oder die allgemeine Zusammenarbeit sämtlicher Nationen auf der Grundlage des ihnen gemeinsamen Interesses, den Frieden der Welt zu erhalten oder doch zu verhindern, daß Konflikte, die keine Lebensinteressen der Staaten berühren, sich durch Mißverständnisse, durch Mangel an Möglichkeiten der Aussprache zu Kriegsursachen auswachsen.

Die Beteiligung der nichteuropäischen Staaten am Völkerbunde ist in allererster Linie ein deutsches Interesse. Für die deutsche Diplomatie ist es außerordentlich schmerzlich gewesen, daß ausgerechnet an der Frage des deutschen Eintritts sich die Krise entzündete, die zum Austritt Brasiliens führte, und wie man fürchten muß, zum Austritt auch europäischer Staaten führen wird. Gerade die Tatsache, daß die außereuropäischen Staaten an den europäischen Problemen nicht unmittelbar beteiligt sind, läßt sie eher zu einer Art unbefangener Sachlichkeit in der Behandlung europäischer politischer Probleme kommen. Gewiß gilt das nur mit starken Einschränkungen. Oft wird die in der subjektiven Einstellung des betr. Vertreters vorhandene Sachlichkeit durch das mittelbare Interesse ersetzt werden, einem europäischen Staat Gefälligkeiten zu leisten und dafür Gegendienste einzuheimsen. Aber schon die Anwesenheit von Nichteuropäern wirkt mildernd auf rein europäische Gehässigkeiten. Auch können ja die Gefälligkeiten nach verschiedenen Seiten ausgespielt werden. Es liegt doch nicht mehr so, daß Frankreich in jedem Falle in der Lage wäre, Gefälligkeitsdienste nichteuropäischer Staatsvertreter etwa zu gegen Deutschland gerichteten Zwecken sich zu sichern.

Durch das Ausschalten der uninteressierten Nichteuropäer würde auch die Stellung der Völkerbundbürokratie, d. h. der Beamten des Sekretariats stark beeinflußt werden. Je uninteressierter der Berichterstatter, um so größer der Einfluß des Sachreferenten des Sekretariats. Unter diesen Referenten nun hat sich im Laufe der Jahre eine gewisse sachlich bürokratische Einstellung zu den auftauchenden Problemen entwickelt. Auch das gilt natürlich nur mit starken Einschränkungen und Vorbehalten. Aber selbst die Angehörigen der großen Staaten, die im Sekretariate sitzen, fühlen sich, abgesehen von den wenigen leitenden Posten nicht ausschließlich als Repräsentanten ihres Staates. Es liegt im Wesen eines großen Behördenapparates, daß sich in ihm allmählich eine gewisse eigene Atmosphäre entwickelt, deren Träger dann natürlich die Angehörigen der mittleren und kleinen Nationen sind. Ihre Gedanken wirken sich aus durch die von ihnen beeinflußten Berichterstatter im Rat. Daß der Vertreter Uruguays geneigt ist, einen ihm vorgelegten Entwurf eines Berichtes, wenn er an sich vernünftig und glaubwürdig erscheint, ohne viel Kritik anzunehmen, es sei denn, daß zufälligerweise unmittelbare Interessen Uruguays hineinspielen, liegt auf der Hand.

Wem an einer Entwicklung des Völkerbundes zu einem Instrument sachlicher Politik liegt, hat somit allen Anlaß, die Neigung der Nichteuropäer, sich vom Völkerbunde zurückzuziehen, mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Pilsudskifeindliche Demonstration in Posen.

Posen, 28. Juni. Gestern fand hier die 4. Tagung des Hallerverbandes statt, die als Demonstration gegen Pilsudski gedacht war. Die Tagung wurde mit allem Pomp, wie Feldgottesdienst, Umzug, Akademie usw. abgehalten. Um 1 Uhr mittags defilierten die Teilnehmer vor dem Schlosse vor General Haller. General Haller dekorierte zahlreiche Mitglieder des Hallerverbandes mit dem Hallerorden.

Zu der Akademie, die in der Aula der Universität abgehalten wurde, war fast das gesamte Professorenkollegium erschienen. Es wurden zahlreiche Reden gehalten, worauf General Haller neuerdings 11 Bürger der Stadt mit dem „Hallerschwert" dekorierte. Am Abend fand in der Oper eine Festvorstellung statt.

Graf Bniński in Ungnade gefallen?

Posen, 30. Juni. Dieser Tage weilte in Warschau in dienstlichen Angelegenheiten der Posener Wojewode Graf Bniński, der unverzüglich vom Innenminister Młodzianowski empfangen wurde. Aus gut unterrichteten politischen Kreisen erfährt der „Kurjer Poznański", daß der Innenminister dem Wojewoden mitgeteilt hätte, er werde im Ministerrat den Antrag einbringen, den Wojewoden in den Ruhestand zu versetzen. Herr Młodzianowski stehe auf dem Standpunkt, daß sich die Zeiten geändert hätten und daß der Wojewode Bniński in der großpolnischen Bevölkerung nicht die Unterstützung mehr fände, die er bisher gehabt habe, daß die Kreise im Posenschen, die nach dem Umsturz einen überwiegenden Einfluß in der großpolnischen Bevölkerung erlangt haben, seine Beseitigung wünschten und ihn durch eine andere Persönlichkeit gerade aus diesen Kreisen ersetzt wissen wollten.

Die Posener Rechtspresse veröffentlicht aus diesem Anlaß eine Reihe von scharf gehaltenen Artikeln. Der „Kurjer" ist der Meinung, daß die Bevölkerung die Demission als eine Eiterbeule aufnehmen würde. Der „Dziennik Poznański" ist der Meinung, daß die Beseitigung des Wojewoden Bniński die Fortsetzung der hinterhältigen Aktion gegen ihn wäre, die von den ihm aus politischen Gründen nicht wohlgesinnten Faktoren geführt werde. Das Blatt schreibt, daß Großpolen den Weg der Vernunft beschritten habe, seine heißesten Elemente nach der Wahl des Präsidenten Mościcki abstellend. Dies bedeute jedoch keineswegs, daß Racheakte von der großpolnischen Bevölkerung passiv entgegengenommen werden würden. Großpolen wolle dem Staate behilflich sein, die Verhältnisse zu normalisieren, werde sich aber kategorisch einer Politik von Maßregelungen und Änderungen widersetzen. Großpolen stehe in Verteidigungsstellung zugunsten der Leute, die das volle Vertrauen der großpolnischen Bevölkerung besitzen.

Der Umbau.

Die Aenderung der Verfassung und der Wahlordnung.

Warschau, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Gesetzesprojekte über die Abänderung der Verfassung werden, da von vier Parteien der Rechten und des Zentrums sehr weitgehende Abänderungsvorschläge eingebracht wurden, zu sehr erregten Kämpfen im Sejm führen. Man will das Wahlalter von 21 auf 25 Jahre (die Piasten auf 24 Jahre) und das Alter der Abgeordneten von 25 auf 30 Jahre erhöhen. Sodann will man die Proportionalität der Wahlen vernichten. Es soll keine gleichberechtigten Wähler geben. Weiter verlangt man, daß der Sejm zu einem Drittel vom Industriellenverband und von den Landwirtschafts-, Handels- und Handwerkskammern und zu zwei Dritteln von den Wählern gewählt werde. Weiter liegt ein Projekt vor, nach welchem nach Sessionsschluß des Sejm möglichst viel Abgeordnete bestraft werden sollen. Es soll nämlich die Unantastbarkeit der Abgeordneten sofort nach Sessionsschluß aufhören. Der Sejm soll in seinen Rechten möglichst weit begrenzt werden. Dagegen rückt an die erste Stelle der Senat vor. Er soll sich zusammensetzen aus Delegierten des Industriellenverbandes Lewiatan, der Großgrundbesitzerverbände, aus Bischöfen, Professoren, Oberbürgermeistern und aus Leuten, die die Regierung bestimmen wird. Außerdem soll noch ein Staatsrat geschaffen werden, der durch den Sejm und Senatsmarschall und den Staatspräsidenten ernannt und sich wiederum aus Professoren, den Delegierten des Lewiatan und der Großgrundbesitzer zusammensetzen wird. Aber damit ist noch nicht genug. Es soll noch ein konstitutionelles Tribunal erstehen, wie bereits die Vereinigten Staaten von Nordamerika einen „Supreme court" besitzen. Dieses Tribunal hätte das Recht, die Gesetze des Sejm, des Senats, des Staatsrats und des Staatspräsidenten umzustoßen, falls sie nicht der Verfassung entsprechen würden. In Amerika hemmt dieser aus 9 Mann bestehende Supreme court jegliche soziale Entwicklung, wirkt er doch ausschließlich zunutzen der Truste. Weiter sollen alle Streiks von Beamten und staatlichen und Gemeindearbeitern verboten werden. So soll für Millionen Beamte und Arbeiter in Polen das Koalitionsrecht abgeschafft werden. An Stelle der Geschworenengerichte sollen Schöffengerichte eingeführt werden. Nach den Plänen der Rechtskreise kann man sich also, wie der sozialistische „Robotnik" treffend sagt, die parlamentarische Vertretung in Polen wie folgt vorstellen: In den Sejm wird eine ungeheure Mehrheit durch die Großgrundbesitzer, Geistlichen, Fabrikanten, Kaufleute gewählt. Die Arbeiter, Bauern und die Intelligenz stellen im Sejm nur eine geringe Minderheit dar. Der Senat wird sich ganz in den Händen der Großgrundbesitzer, Fabrikanten, Professoren und Bischöfe befinden. Über beiden wird der Staatsrat stehen, der sich nur aus Fabrikanten, Großgrundbesitzern und Professoren zusammensetzen wird. Diesen steht wiederum das konstitutionelle Tribunal vor, das Gesetze abändern kann. Inmitten dieses Sammelsuriums wird sich der durch Sejm und Senat erwählte Staatspräsident befinden, der die entsprechende Regierung berufen wird.

Man sieht, daß auch bei Verfassungsabänderungen viele Köche den Brei verderben.

Van Hamel in Warschau.

Warschau, 30. Juni. Der Hohe Kommissar des Völkerbundes hat dieser Tage in Warschau geweilt, um der neuen polnischen Regierung seine Aufwartung zu machen und mit ihren leitenden Männern auch über Fragen der Freien Stadt zu sprechen. Einem Korrespondenten des „Nowy Kurjer Polski" gewährte bei dieser Gelegenheit van Hamel eine Unterredung, in der er u. a. sagte:

„Ich bin sehr zufrieden, zu erfahren, welch großes Interesse hier den Fragen der Freien Stadt Danzig entgegengebracht wird, und daß die polnische Regierung die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Danzig und Polen heben will. Da mir der Schutz der Freien Stadt übertragen wurde, begrüße ich mit Freuden alles, was zur Belebung der Wirtschaftsverhältnisse der Freien Stadt Danzig beitragen könnte. Ich meinerseits werde nicht ruhen, die Politik zu stützen, die gegenseitige Verständigung und Harmonie zum Ziele hat. Ich würde wünschen, daß ein innerer Kontakt mit Danzig geschlossen wird, und zwar nicht nur zwischen den führenden Personen, sondern auch zwischen Kaufleuten, Finanzleuten und Industriellen.

Wir durchleben augenblicklich eine Wirtschaftskrise, die sich beiden Teilen fühlbar macht. Das beiderseitige Suchen nach einem Ausweg aus der schweren Lage liegt im gemeinsamen Interesse und hierbei müssen sich beide Teile die Hände reichen."

Herr van Hamel erklärte dann u. a., daß er eine unmittelbare Eisenbahnverbindung Danzigs mit Zentraleuropa für äußerst wichtig halte und hoffe, daß die in dieser Richtung geführten Verhandlungen schnellstens günstige Ergebnisse zeitigen werden.

Der Hohe Kommissar schloß mit den Worten:

„Ich verlasse Warschau mit dem besten Eindruck und der Überzeugung, daß ein harmonisches Zusammenleben zwischen Danzig und Polen auf den gegenwärtigen Grundlagen durchaus möglich ist. Danzig verlangt die Beachtung seiner Rechte, was nicht mehr als billig ist, wie sie ihm durch die Statuten des Völkerbundes gegeben sind. Diese Rechte müssen garantiert werden. Ich habe im übrigen in dieser Hinsicht ausreichende Zusicherung von der polnischen Regierung erhalten. Der Völkerbund ist bestrebt, den Geist der Verständigung zwischen den Regierungen der einzelnen Länder zu heben. Davon hängt die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt ab. Ich hoffe, daß dieser Geist des Völkerbundes auch in dem Teil Osteuropas, in dem wir augenblicklich arbeiten, erhalten wird."

Protest gegen Mr. Amery.

Deutsch-Ostafrika ist kein englischer Besitz!

Die Interfraktionelle Kolonialvereinigung des Reichstags hat beschlossen, gegen die wiederholten Erklärungen des englischen Kolonialsekretärs Amery, daß England das Tanganyika-Territory, das den Hauptteil Deutsch-Ostafrikas umfassende englische Mandatsgebiet, auf Grund eigenen Rechts durch den Versailler Vertrag besitzt und lediglich Servitutverpflichtungen gegenüber dem Völkerbund habe, entschieden Protest zu erheben. Diese Erklärungen Amerys stehen einerseits im stärksten Widerspruch zu der einen integrierenden Bestandteil des Versailler Vertrages bildenden Völkerbundssatzung und laufen andererseits dem in Locarno von der Gegenseite ausdrücklich anerkannten Anspruch Deutschlands auf Beteiligung an der Kolonial-Mandatsverwaltung grundsätzlich zuwider. Die Interfraktionelle Kolonialvereinigung hat dem deutschen Reichsaußenminister von diesem Protest Kenntnis gegeben.

Die englisch-italienischen Verhandlungen über Abessinien.

Frankreich verlangt Aufklärung.

Aus Paris, 25. Juni, wird der „Voss. Ztg." gemeldet:

Die zwischen Rom und London geführten Verhandlungen über die neue Aufrollung der abessinischen Frage werden in hiesigen diplomatischen Kreisen mit wachsendem Mißtrauen verfolgt. Der hier vorherrschende Eindruck ist, daß England und Italien unter Nichtachtung des Drei-Mächte-Abkommens des Jahres 1906 Frankreich in Abessinien beiseite zu schieben versuchen. Dieser Eindruck wird verstärkt durch gewisse Äußerungen der englischen Presse, in denen man hier den Beweis dafür erblickt, daß es um nichts Geringeres geht als um die Aufteilung Abessiniens in je eine englische und italienische Einfluß- und Interessensphäre. Die französische Regierung hat bereits in London und Rom sehr energische Vorstellungen erhoben und Aufklärung über das Ziel der schwebenden Verhandlungen verlangt. Sie berief sich dabei auf das zwischen Frankreich, England und Italien abgeschlossene Abkommen vom Jahre 1906, in dem die drei Mächte unter Anerkennung der vollen Souveränität Abessiniens sich gewisse wirtschaftliche Konzessionen, darunter den Bau und den Betrieb von Eisenbahnen sicherten und begründet ihr Verlangen, an den Verhandlungen beteiligt zu werden, mit dem Argument, daß eine Modifikation dieses Abkommens nur mit ausdrücklicher Zustimmung der französischen Regierung erfolgen könne.

Dieser Demarche scheint ein Erfolg bisher nicht beschieden gewesen zu sein. Darauf läßt heute eine sehr scharfe gegen England und Italien gerichtete Polemik des „Temps" schließen, in der das Blatt die englischen und italienischen Ansprüche auf eine wirtschaftliche Vormachtstellung in Abessinien als eine flagrante Verletzung der abessinischen Souveränität bezeichnet und Abessinien den Rat gibt, an den Völkerbund zu appellieren, wo es der nachdrücklichsten Unterstützung Frankreichs sicher sein könne.

Geplantes Attentat auf den spanischen König.

Paris, 29. Juni. Tel.-Union. Wie der „Intransigeant" meldet, hat die Pariser Geheimpolizei aus Anlaß der Reise des spanischen Königspaares umfangreiche Sicherungsmaßnahmen getroffen. Der Polizei ist es gelungen, im letzten Augenblick ein Attentat auf den König zu vereiteln. Fünfzehn spanische Anarchisten, die sich in Paris aufhalten, hatten von Spanien her den Auftrag erhalten, ein Attentat auf den König auszuführen, wozu ihnen reichliche Geldsummen überwiesen worden waren. Die Pariser Geheimpolizei bekam rechtzeitig Kenntnis von den Vorbereitungen der Anarchisten und konnte sie unschädlich machen. Alle 15 waren schwer bewaffnet. Einzelheiten über die Entdeckung des Attentatsplanes sind noch nicht bekannt.

Wofür Italien in den Krieg ging!

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" behauptet, daß die kürzliche Veröffentlichung gewisser Dokumente und Verhandlungen, die zwischen Petersburg, London und Paris während des Krieges stattgefunden und Italiens Ansprüche als Verbündeter auf Fiume, Dalmatien, Smyrna und den Dodekanes und eine Erweiterung der italienischen Kolonien in Afrika im Falle der Aufteilung des deutschen afrikanischen Besitzes betrafen, durch die russische Regierung deshalb erfolgt sei, um Italiens Nationalgefühl durch das Wiederöffnen alter Wunden gegen die Westmächte zu richten und dadurch Italien geneigter zu machen, die italienisch-russischen Handels- und andere Beziehungen zu verbessern und Italien in einen Westpakt einzubeziehen, der die bereits bestehende italienische Feindseligkeit gegen den Völkerbund noch mehr betonen solle.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meint, daß die Manöver der Sowjetregierung einen gewissen Erfolg gehabt hätten. Die Dokumente seien in der italienischen Presse ausgiebig besprochen worden. Als weitere Folge habe der frühere italienische Außenminister Tittoni im Einvernehmen mit Mussolini beschlossen, einen Band diplomatischer Schriftstücke zu veröffentlichen, die die interalliierte Konferenz von 1917 in St. Jean de Maurienne zum Gegenstand hätten, auf der Smyrna Italien zugestanden worden sei, was jedoch später in Paris bei den Friedensverhandlungen nicht eingehalten wurde.

Man müsse zugeben, daß Italien durch die Alliierten in Versailles weder fair noch generös behandelt worden sei. Dagegen seien einige dieser Vernachlässigungen, wie Fiume, gutgemacht worden, während man auf dem Wege sei, andere, wie Tanger und Abessinien, durch englische Unterstützung gleichfalls zu revidieren. Es sei daher zu bedauern, wenn Italien, das unter Mussolinis Führerschaft in einer stärkeren Lage sei als vorher, um seine Wünsche und Interessen durchzusetzen, sich zu eng an die Argumente anschließen würde, die von der Sowjetregierung angewendet worden seien.

Die Wirren in China.

Aus Peking wird der „Voss. Ztg." gemeldet: An Stelle von Dr. Yen, der wegen des Gegensatzes zum mandschurischen Marschall Tschang Tso Lin seine Demission gab, ist Admiral Tu Hsi Kwei zum chinesischen Premierminister ernannt worden. Der Admiral ist 1875 geboren und war von 1922 bis 1923 Oberster Kommandant der chinesischen Flotte. Das Kabinett Tu Hsi Kwei bedeutet Teilung der Staatspfründen unter die Hauptmarschälle. Trotz der neuen Regierungsbildung bleibt die allgemeine Situation Chinas niederdrückend. Das Verhalten der Soldateska verstößt gegen alle Versprechungen, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Truppen Tang Tso Lins ruinieren durch ihre Requisitionen Peking und seine Umgebung. Die Bevölkerung ist völliger Verzweiflung nahe. Der Kampf gegen das Volksheer ist nur noch Vorwand für innerpolitische Pressionen und Ausbeutung des Volkes.

Die öffentliche Meinung in China verquickt das fortgesetzte Hinausziehen der Marschallskonferenz in Peking ständig mehr mit den äußeren Einflüssen und behauptet, daß Tschang Tso Lins Sache identisch sei mit einem geheimen japanischen Handelsvertrag. Die Forderungen Wu Pei Fus seien mit entsprechenden englisch-amerikanischen Gegenforderungen identisch, daher werde das wahrscheinliche Konferenzresultat ein bewaffneter Friede und eine weitere Störung der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung sein.

Das Schicksal Abd el Krims entschieden.

Paris, 30. Juni. Nach dem „Petit Parisien" haben die französischen und spanischen Delegierten eine Entscheidung über das Schicksal Abd el Krims und der in seiner Begleitung befindlichen Rifleute getroffen. Abd el Krim werde sehr wahrscheinlich nach einer französischen Kolonie in Afrika — man spricht immer noch von Madagaskar — gebracht werden. Seine Begleiter werden in Gruppen eingeteilt, die jede eine verschiedene Behandlung erfahren werden.

Alarmbereitschaft in Lodz.

Lodz, 29. Juni. Für gestern, 10 Uhr vormittags, hatte die PPS. auf dem Wasserring eine Versammlung anberaumt, zu der sich eine mehrere tausend Köpfe zählende Menschenmenge eingefunden hatte. Die Versammlung war als Kundgebung für die Auflösung des Sejm und die Durchführung von Neuwahlen Ende dieses Jahres gedacht. Es sollten mehrere Redner auftreten, doch kam keiner zu Worte, da sie von Personen aus dem gegnerischen Lager durch Pfeifen und Schreien daran gehindert wurden. Inzwischen traf ein Zug der Unabhängigen Sozialistischen Partei ein, der aber die Miliz der PPS. den Zugang zum Ring vertrat. In Anbetracht dessen verließen die Unabhängigen Sozialisten zum Teil den Wasserring und begaben sich durch Seitenstraßen nach der Petrikauer.

Vom Wasserring aus setzte sich dann, nachdem es schließlich einem Vertreter der PPS. dennoch gelungen war, eine Ansprache zu halten, ein Zug durch die Gluwna- nach der Petrikauerstraße zu in Bewegung. An der Ecke Gluwna- und Petrikauerstraße stieß er mit den Manifestanten von der Unabhängigen Partei zusammen, die sich dem Zug der PPS. anzuschließen versuchten. Da sich die Miliz der PPS. auch dem widersetzte, entstand ein Handgemenge, das schließlich in eine wüste Schlägerei ausartete. Während dieser wurden eine ganze Anzahl von Personen beider Parteien durch Knüppelhiebe mehr oder weniger schwer verletzt.

Nach beendeter Schlägerei, aus der die PPS. siegreich hervorgegangen war, setzte der Zug der PPS. seinen Marsch fort. Es kam noch mehrere Male zu Zusammenstößen zwischen Anhängern der beiden Parteien. Vor dem Hause Petrikauerstraße 85 löste sich dann der Zug auf. Im ganzen wurden 20 Personen verletzt, denen teils Privatärzte, teils die Unfallrettungsbereitschaft Hilfe leistete.

Wie die „Fr. Presse" erfährt, befand sich gestern das Militär in verschärfter Alarmbereitschaft.

Republik Polen.

Pilsudski im Belvedere.

Das in den Kämpfen bei den Mai-Ereignissen berühmt gewordene Belvedere-Schloß in Warschau, bisher immer der Sitz der Staatsoberhäupter Polens, früher der Generalgouverneure und später der eigenen Präsidenten, soll demnächst einen neuen Bewohner bekommen. Nachdem der jetzige Präsident seine Wohnung ins alte Königsschloß verlegt hat, soll das Belvedere-Schloß, wie die Presse meldet, zur Wohnung Pilsudskis, als des militärischen Oberbefehlshabers, bestimmt werden.

Steueramnestie?

Warschau, 30. Juni. Die Notwendigkeit der Sanierung des Wirtschaftslebens hat die maßgebenden Stellen bewogen, energische Schritte nach dieser Richtung zu unternehmen. Im Zusammenhang damit erfahren Warschauer Blätter, daß die Regierung sich mit der Absicht trage, eine Steueramnestie zu erlassen. Dieser Plan soll durch eine Verordnung verwirklicht werden, nach der Personen, die mit der Entrichtung der Steuern für das vergangene Jahr im Rückstande sind, von der Strafe, der sie sich infolgedessen ausgesetzt haben, befreit werden, falls sie diese rückständigen Beträge bis zum 1. August einzahlen.

Der „offene Brief".

Die Gerichtsverhandlung gegen Redakteur Loake.

Bromberg, 30. Juni. Am 26. Mai 1922, also vor reichlich vier Jahren, erschienen in den inzwischen eingegangenen „Deutschen Nachrichten" zwei Artikel: 1. „Der offene Brief wirkt." (Gemeint ist ein „offener Brief" von polnischer Seite, der sich gegen die Deutschen richtete. D. R.) und 2. „Auf Schritt und Tritt verfolgt."

Der erste Artikel behandelte Vorgänge, die sich bei Gelegenheit der Besichtigung des Grundstückes des Kaufmanns August Meßner in Znin seitens der Liquidationskommission zugetragen haben sollten; insbesondere wurde den Kommissionsmitgliedern der Vorwurf gemacht, daß sie sich ungebührlich betragen hätten, und ein Mitglied der Kommission zwei dem Meßner gehörige Königsbilder auf die Erde geworfen habe. Der zweite Artikel beschäftigte sich mit angeblichen Übergriffen von zwei Polizeibeamten auf dem Gute Robakowo, Kreis Culm. Dort wurde der deutsche Gutsbesitzer ebenfalls liquidiert, und eines Tages erschienen zwei Polizeibeamte mit einem Verwalter, der von der Regierung dort eingesetzt werden sollte. Hierbei sollen die Beamten in die Behausung des Gutsbesitzers mit Gewalt eingedrungen sein und Drohungen wie „weg mit euch Deutschen, ihr habt hier kein Recht" ausgestoßen haben. In dieser Angelegenheit fand auch bereits vor über zwei Jahren ein Verhandlungstermin vor dem hiesigen Kreisgericht statt. In diesem Termin erklärten die betreffenden Kommissionsmitglieder aus Znin zur Sache 1. daß es wohl zutreffe; daß ein Mitglied zwei Bilder zur Erde warf; es treffe aber dagegen nicht zu, daß sie sich ungebührlich betragen hätten. Zur Sache 2 erklärten die

Polizeibeamten unter ihrem Eide, es sei unwahr, daß sie mit Gewalt bei dem Gutsbesitzer eingedrungen wären und dort unflätige Redensarten geführt hätten. Sie wären im Gegenteil von dem Besitzer bedroht und herausgeworfen worden.

Dieser Termin verfiel der Vertagung und es verging nun die Zeit von über zwei Jahren, ehe ein neuer Verhandlungstermin angesetzt wurde. Dieser letztere fand nun am Montag, 28. d. M., statt. Die Anklage richtete sich gegen den damaligen verantwortlichen Redakteur der „Deutschen Nachrichten“, Alfred Loake, der sich wegen Vergehens gegen §§ 185 und 186 des Strafgesetzbuches verantworten mußte. Da der Angeklagte persönlich nicht erschienen war, beschränkte sich die Verhandlung auf das Verlesen der Akten. Hieraus sei hervorgehoben, daß der Angeklagte angibt, im guten Glauben gehandelt zu haben, da ihm das Material von angesehenen Bürgern zugegangen sei; hinzugefügt habe er nichts. — Der Vertreter des Angeklagten, Rechtsanwalt Hoeppe, welcher leider erst eine Stunde nach Beginn der Verhandlung erschien, hob hervor, daß die Angelegenheit schon verjährt sei; im übrigen treffen die angeführten Paragraphen nicht zu, sondern es könne höchstens ein Vergehen gegen das Pressegesetz in Frage kommen. Hierauf erwidert der Staatsanwalt, daß ein Vergehen gegen das Strafgesetz vorliege, und von Verjährung keine Rede sein könne; es könnte höchstens die damalige Amnestie zur Anwendung gelangen. Im übrigen sei es erwiesen, daß der Angeklagte im vollen Bewußtsein die Artikel veröffentlichte, und damit der Angeklagte nicht ganz straflos ausgehe, beantrage er eine Strafe von drei Monaten und zwei Tagen Gefängnis. (Anmerkung: Die damalige Amnestie bezieht sich nur auf Strafen bis zu drei Monaten.) Nachdem noch der Verteidiger zu Wort kommt, und u. a. hervorhebt, daß die beantragte Strafe viel zu hoch sei, und höchstens eine Geldstrafe bis 500 zł, oder entsprechender Haft zu verhängen wäre, zieht sich das Gericht zu einer längeren Beratung zurück, nach welcher der Vorsitzende folgendes Urteil verkündete:

Der Angeklagte wird zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und zwei Tagen verurteilt; auch trägt er die Kosten des Verfahrens. Eine Begründung des Urteils erfolgt nicht. Gegen das Urteil wird Berufung eingelegt werden, um so mehr, als das Gericht die Amnestie-Bestimmungen nach unserer Ansicht irrtümlich interpretiert.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die neuen Mietsätze.

Vom 1. Juli wird ein neuer Zuschlag in Höhe von sechs Prozent auf die Miete erhoben. Demnach beträgt die Miete vom 1. Juli ab 1. für Einzimmerwohnungen 55 Prozent des Vorkriegssatzes 2. für Zwei- bis Dreizimmerwohnungen 60 Prozent, 3. für Vier- bis Sechszimmerwohnungen 65 Prozent, 4. für Geschäfte und Büroräume, die vor dem Kriege 1200 deutsche Mark jährlich gezahlt haben, 70 Prozent und 5. für Geschäfte, Handels- und Industrieräumlichkeiten, die über 1200 deutsche Mark jährlich zahlten, desgleichen für Hotels 75 Prozent. — Mit dem 1. Oktober 1928 werden die Mieten für alle Kategorien 100 Prozent erreicht haben.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 30. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa heiteres Wetter bei wechselnder Bewölkung und strichweisen Regenfällen an.

Die Jagd im Juli.

Unter dem Schalenwild ist es der Rehbock, der den Jäger in diesem Monat stark beschäftigt. Dem Bock bringt der Heuert die eigentliche Feistzeit. In vielen Revieren hat er noch die Gepflogenheiten eines Feldrehs: er meidet den Wald und hat seinen Stand im hohen Getreide. In der zweiten Hälfte des Monats zeigen sich beim Rehwild meist die ersten Anzeichen der Brunst, und die jedem Weidmann bekannte Blattzeit beginnt. Aber noch zeigt sich der Bock äußerst vorsichtig, und erst gegen Ende des Monats kann man darauf rechnen, daß er — ein richtiges Verhalten des auf ihn birschenden Jägers vorausgesetzt — „aufs Blatt springt“. Jeder wahre Jäger, dem sein Wild lieb ist, der Sinn hat für die Natur, wird auf einen starken Bock, den er gern auf die Decke legen möchte, erst dann den Finger krumm machen, wenn der Begehrte dem Mutterwild gegenüber seine Pflicht erfüllt und für Nachkommenschaft gesorgt hat. Wer dies nicht beachtet, schädigt die Jagd. —

Rot- und Damwild erfreuen sich weiter der Schonzeit. Am besten geht es zu dieser Zeit dem Schwarzwild, dessen Tisch besonders reich gedeckt ist. Erbsen- und Menggetreidefelder, sowie Haferschläge werden von ihm bevorzugt. Ihre Besuche statten die Schwarzkittel solchen Äsungsplätzen gewöhnlich erst um Mitternacht ab und dehnen sie bis in die ganz frühen Morgenstunden aus. Wo der von den Sauen angerichtete Wildschaden besonders groß ist, ist gegen den Abschuß von Keilern und Überläufern nichts einzuwenden. Der Beginn des Juli bringt den Aufgang der Entenjagd. Eine Verlängerung der Schonzeit für Enten wäre dringend erforderlich, und da das Gesetz sie nicht vorsieht, muß sich der weidgerechte Jäger den Enten gegenüber eine oftmals notwendig werdende Selbstdisziplin auferlegen. Unter den Jungenten gibt es nämlich zu Beginn des Monats noch viele, die auf die Führung der Mutter angewiesen sind. Es ist selbstverständlich, daß diese kleinen unentwickelten Entchen geschont werden, und Pflicht jedes Weidmanns ist die Schonung der führenden Mutterente.

Reineke nimmt seinen Aufenthalt mit Vorliebe im schützenden Getreide, das er häufig erst nach Sonnenuntergang verläßt, um seine Beutezüge anzutreten. Da er gewöhnlich seinen Paß genau innehält, kann der Jäger das Treiben des listigen Raubwildes, das fast zu allen Zeiten und bei allen Gelegenheiten soviel des Interessanten birgt, beobachten. Zum Abschuß der Füchse zu dieser Zeit stellen sich die einzelnen Jäger verschieden. Im allgemeinen geht man nicht fehl, wenn man in dieser Beziehung zwei Kategorien unter den Weidmännern — unterscheidet: Die einen sehen in Reineke lediglich den die Jagd schädigenden Räuber und lassen ihm grundsätzlich keine Schonung angedeihen, sondern bringen auf ihn, wo sie ihn erblicken, einen Schuß an; die anderen schonen ihn möglichst zu dieser Zeit, es sei denn, daß er zu stark in einem bestimmten Revier auftritt und dadurch gar zu großen Schaden unter dem Niederwild anrichtet.

Der Himmel im Juli.

Wenn die Sonne die höchsten Gluten aussendet, mit anderen Worten, wenn die Erde so erwärmt ist, daß verringerte Sonne die Wirkung von einem Meer von Sonnenlicht erhält, nehmen erst unmerklich, nach Mitte des Monats aber schon deutlicher bemerkbar, die Tage ab: am 23. Juli, 4 Uhr nachm., tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen. Mit dem Eintritt der Sonne in den Löwen, wobei sie zugleich mit dem Hundsstern aufgeht, beginnt die Zeit der sogenannten „Hundstage“. Der Sonnenaufgang, der zu Anfang des Monats 3 Uhr 47 Min. stattfindet, wird zu Ende des Monats erst 4 Uhr 21 Min. zur Tatsache, während der Sonnenuntergang um eine halbe Stunde früher eintritt, d. h. am 1. Juli 8 Uhr 20 Min., am 31. Juli 7 Uhr 50 Min. Am 9. bis 10. Juli findet auf unserer Erde eine (hier allerdings unsichtbare) Sonnenfinsternis statt, die eine ringförmige ist und sich über das östliche China, Japan, die Philippinen, Neu-Guinea und das südliche Nordamerika und Zentralamerika erstreckt. Im Juli wechselt der Mond fünf mal: am 2. ist letztes Viertel, am 9. Neumond, am 18. erstes Viertel, am 25. Vollmond und am 31. letztes Viertel. Die Planeten zeigen folgenden Stand: Merkur geht zu Beginn d. M. nahezu 1½ Stunden nach der Sonne unter, ist aber infolge seiner nahen Stellung zur Sonne unsichtbar. Venus leuchtet als Morgenstern und geht zu Beginn d. M. 2 Stunden, Ende d. M. 2½ Stunden vor der Sonne auf. Mitte d. M. befindet sie sich um 3 Uhr morgens wenige Grad über dem Horizont, reichlich 10 Grad von dem rötlich leuchtenden Aldebaran entfernt. Mars geht zu Beginn d. M. kurz vor Mitternacht, Ende d. M. 1½ Stunden vor Mitternacht auf und bewegt sich während dieses Monats vom Sternbild der Fische in das des Widders. Jupiter ist die ganze Nacht hindurch sichtbar und befindet sich Mitte d. M. 10 Uhr abends im Süd-Osten wenige Grad über dem Horizont im Sternbild des Wassermann. Saturn ist Anfang d. M. nachts bis 1¼, Ende d. M. bis 11½ Uhr am Süd-West-Himmel sichtbar, im Sternenbild der Wage.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** war am Montag auf 5,76 Meter gestiegen, ist dann auf 5,50 Meter gefallen. Die Höhe hatte das Weichselwasser auch am heutigen Mittwoch beibehalten. Man nimmt an, daß es noch etwa um 20 Zentimeter steigen wird, ehe es endgültig fallen wird. — Bei Thorn war der Wasserstand heute + 3,30 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Am vergangenen Montag und Dienstag kamen durch Brahemünde nach Bromberg 3 Dampfer und 4 leere Oderkähne, nach der Weichsel gingen 3 Dampfer, 3 beladene Oderkähne und 3 Ruderboote.

§ **Die gestrige Ruderregatta** der polnischen Schülerrudervereine brachte zum Teil sportlich recht interessante Rennen. Die Meisterschaft der Gymnasien errang der Ruderklub „Brda“ des hiesigen humanistischen Gymnasiums. Recht gut bei den Rennen abgeschnitten ist auch der Bromberger Schülerruderverein „Wisła“. Der Besuch der Regatta war sehr gering, die Tribüne kaum zur Hälfte besetzt.

§ **Flugzeugunfall.** Am Montag früh 7.50 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Flugplatz ein Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Flugschüler, Kapral Studziński, stürzte bei der Ausführung eines Spiralfluges mit einem Henriot-Flugzeug ab und war auf der Stelle tot.

§ **Auf dem Wochenmarkt** zahlte man heute für Butter 2.10—2.30, für Eier 2—2.20. Der Obst- und Gemüsemarkt brachte Stachelbeeren zu 50, Gartenerdbeeren zu 1.20—1.70, Walderdbeeren zu 1.50—1.80, Kirschen 70—80, Blumenkohl 70—1.20, Schoten 60—70, Kohlrabi 35—40, Gurken 1.20, Mohrrüben 5—25, Spargel 1.20—1.50. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Hühner (alte) 3—5, für junge 1.50 bis 2.50, Enten 4—5, Tauben 1.80—2. Auf dem Fleischmarkt brachte Schweinefleisch 1.40—1.60, Rindfleisch und Kalbfleisch 1—1.20, Hammelfleisch 90—1. Der Fischmarkt brachte Aale zu 1.60—1.80, Hechte 1.20—1.60, Schleie 1.20—1.60 und Karauschen 1.30—1.70.

§ **Einbruchsdiebstähle.** Einen Einbrecher auf frischer Tat zu verhaften, gelang gestern, als ein gewisser Marcin Elikowski, Langestraße 29, dem Restaurant Patzer zu unerlaubter Zeit einen Besuch abgestattet hatte. 3000 Zigaretten, Liköre u. a. m. konnten dem Besitzer wieder zugestellt werden. — Einbrecher drangen ebenfalls am gestrigen Tage in eine Wohnung des Hauses Moltkestraße 7 ein und stahlen Schmucksachen und Wäsche im Werte von etwa 3000 Zł.

§ **Verhaftet** wurden an den beiden letzten Tagen zwei Personen wegen Trunkenheit, 2 wegen Herumtreibens, eine wegen Betruges und 3 gesuchte Personen.

*

Vereine, Veranstaltnugen rc.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Auf die nunmehr am Donnerstag stattfindende einmalige Wiederholung des „Weibsteufel“ wird nochmals empfehlend hingewiesen. (Siehe Anzeige.) (7878

* * *

Posen (Poznań), 29. Juni. Raubüberfall. Am Sonnabend Abend wurde die 80jährige Maria Olbrych, wohnhaft Caprivistraße 7, in ihrer Wohnung überfallen. Kurz vor 10 Uhr kam ihr Schwiegersohn Franz Lange in Begleitung eines Kollegen, der angeblich die Wohnung der O. mieten sollte. Während der Unterhaltung schlug einer von ihnen die O. auf den Kopf, so daß sie auf die Erde fiel und um Hilfe schrie. Darauf wurde ihr ein Lappen in den Mund gesteckt und der Kollege des L. schlug die O. so lange mit dem Aschenbecher auf den Kopf, bis die Frau leblos dalag. Dann nahmen sie noch einen eisernen Haken, um sie weiter zu schlagen. Sie durchsuchten die ganze Wohnung, fanden aber nur 150 Złoty, die sie auch mitnahmen. Der Polizei gelang es sogleich, den Schwiegersohn festzunehmen. Anfangs wollte er seine Tat nicht eingestehen, da ihn aber Blutspuren am Anzug verrieten, blieb ihm nichts anderes übrig als ein volles Geständnis abzulegen. Der zweite Täter wurde noch nicht gefaßt. Die O. wurde ins städtische Krankenhaus geschafft, wo sie bis jetzt die Besinnung noch nicht wiedererlangt hat.

Pudewitz (Pobiedziska), 28. Juni. Die Maul- und Klauenseuche greift immer weiter um sich. Am meisten empfindet das die Molkerei, da bedeutend weniger Milch geliefert wird. — Gestern wurde der Gutsbesitzer Eduard Kottke in Kocanowo beerdigt. Derselbe war nur vier Tage bettliegendkrank. Der Arzt stellte Darmverschlingung fest, der Patient wurde auch noch nach Posen zur Operation gebracht; aber schon vor der Operation verstarb derselbe. Kottke war in der ganzen Umgegend als tüchtiger Landwirt bekannt.

* **Wongrowitz (Wągrowiec)**, 28. Juni. Paul Gerhardt-Feier. Am Sonntag, den 27. d. M., fand auf dem Kirchplatz eine in allen Teilen wohlgelungene Gemeindefeier statt, die dem Gedächtnis des großen Liederdichters Paul Gerhardt gewidmet war. Der Ortsgeistliche, Superintendent Hildt, begrüßte die Festteilnehmer. Den einleitenden Vortrag hielt Pfarrer Gürtler-Lindenbrück über die Bedeutung des Gesangbuches und erzählte von der Entstehung der bedeutendsten Choräle. Den Festvortrag über Paul Gerhardts Leben und Lieder bot der Studiendirektor des evangelischen Predigerseminars, Lic. Schneider-Posen. Die unvergängliche Bedeutung dieses Dichterfürsten für unser kirchliches Gemeindeleben ward allen Hörern klar, die dem fesselnden, auf wissenschaftlicher Höhe stehenden Vortrage bis zum Schluß in gespanntester Aufmerksamkeit folgten. In den Pausen trug der Posaunenchor aus Rombschin und drei gemischte Chöre, von Wongrowitz, Paulstal und Rombschin, Lieder von Paul Gerhardt in Mergnerscher Vertonung vor. Wie schön klang zum Schluß die alte, wehmütige Volksweise mit dem schönen Text: „Nun ruhen alle Wälder“. Die Ev. Frauenhilfe bewirtete sämtliche Festteilnehmer mit Kaffee und Kuchen. Dank gebührt allen, die der Gemeinde diese schöne Feier bereitet haben.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Posen.

Die Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft in Poznań veranstaltet am 4. Juli, nachmittags 1 Uhr, auf dem Gelände des Herrn Rittergutsbesitzers Bardt-Lubosz ein Reit- und Fahrturnier. Da Nennungen dazu in großem Umfange vorliegen, verspricht diese Veranstaltung ein sportliches Ereignis zu werden. Interessenten finden Näheres in der heutigen Annonce. (7845

Kleine Rundschau.

* **Katastrophaler Wolkenbruch bei Gorlice.** Krakau, 28. Juni. Gestern ereignete sich im Kreise Gorlice ein Wolkenbruch. Das durch diesen Kreis gehende Flüßchen stieg um 5 Meter und richtete furchtbare Verheerungen an, wodurch die Felder und Wiesen auf einer Strecke von mehreren Kilometern überflutet wurden. Die Wellen führten Häuser und Wirtschaftsgebäude mit fort und rissen auch sieben Brücken weg, die erst kürzlich ausgebessert bzw. neugebaut worden waren. Im Dorfe Rzepiennek Biskupi drang das Wasser in die Häuser ein, wobei es mehrere Gebäude mit sich riß. Von weitem sah man die von den Wellen mitgerissenen Häuser und in denselben Wiegen mit Kindern. Die Bevölkerung verließ panikartig die bedrohten Häuser, ohne auch nur die allernotwendigsten Sachen mitnehmen zu können. Nach einigen Stunden bereits fiel das Wasser wieder. Die bestellten Felder und Wiesen sind mit einer Schicht Flußschlamm und Steinen bedeckt. Der genaue Umfang des angerichteten Schadens, der sehr groß ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

* **2000 Häuser zerstört.** Rom, 28. Juni. Nach amtlichen Meldungen stürzten bei dem Erdbeben in Arc Angelo auf Rodos über hundert Häuser zusammen. Nach neuesten Privatmeldungen aber ist die Stadt völlig zerstört. Mit den umliegenden Dörfern zählt man an 2000 Häuser, die eingestürzt sind. Zum Glück befand sich die Bevölkerung der Inseln, durch vorausgegangene kleinere Erdstöße gewarnt, bereits im Freien, so daß nur wenig Menschenopfer zu beklagen sind. — Karlsruhe, 28. Juni. Die Erdbebenwarte der Technischen Hochschule in Karlsruhe registrierte am Sonnabend abend 8 Uhr 50 Minuten 53 Sekunden ein sehr starkes Erdbeben. Die Bewegungen des Apparats waren so stark, daß Teile der Registriervorrichtung abgeworfen wurden.

Zur Lage der polnischen Landwirtschaft.

Von unserem Warschauer Vertreter.

Die starken Regenfälle in den letzten Wochen, von denen auch Polen nicht verschont worden ist, haben hauptsächlich in den Wojewodschaften Warschau und Lemberg Schaden angerichtet. Am meisten haben die Kreise Skierniewice, Blonie und Sochaczew südlich von Warschau gelitten. Der Regen hat natürlich hauptsächlich dort geschadet, wo der Boden schwer ist, auf leichteren sandigen Boden hat er sogar großen Nutzen gebracht. Der Regenschaden hat also rein lokalen Charakter, die Befürchtungen, daß Polen dies Jahr wiederum eine Mißernte haben könnte, haben sich als vollkommen unbegründet erwiesen.

Polen gehört, was die Landwirtschaft anbelangt, zu den sich selbst genügenden Staaten. Sofern es eine günstige Ernte aufzuweisen hat, kann es Getreide in hohem Maße ausführen. Dieses Jahr hat Polen eine mittelmäßige Ernte und es wird nicht viel Getreide ausführen können. Im vergangenen Wirtschaftsjahr war Polen dagegen sehr gut dran. Während es im vorvergangenen Wirtschaftsjahr, nämlich vom 1. August 1924 bis Ende Juli 1925 insgesamt 234 000 Tonnen Roggen, Weizen und Mehl für insgesamt 122 Millionen Złoty einführen mußte, konnte es im abgelaufenen Wirtschaftsjahr insgesamt 410 000 Tonnen Getreide und Mehl im Werte von 113 Millionen Złoty ausführen. Doch ist dabei zu berücksichtigen, daß man im Jahre 1924 den Getreideimport mit vollwertigem Złoty bezahlen mußte, während man im Wirtschaftsjahr 1925 für den Getreideexport bereits schon gegen 50 bis 100 Prozent entwerteten Złoty annehmen mußte.

Die gute Ernte im demnächst abgelaufenen Wirtschaftsjahre 1925 hat in hohem Maße zur Aktivität der polnischen Handelsbilanz beigetragen. In den zehn ersten Monaten des abgelaufenen Wirtschaftsjahres stellt sich die Aktivität der polnischen Handelsbilanz auf 235 Millionen Złoty. Neben Bodenfrüchten wurden von landwirtschaftlichen Erzeugnissen hauptsächlich ausgeführt: Eier, Vieh und Fleisch, und besonders auch Holz.

Der polnische Boden ist sehr wenig drainiert und ist daher jedes Ernteergebnis vom Wetter sehr stark abhängig. Inzwischen hat man in landwirtschaftlichen Kreisen eingesehen, daß großzügige Drainagearbeiten nottun. Hierzu sind aber langfristige Kredite notwendig. Wenn Polen sich weiter selbst genügen will, so muß es mehr als bisher künstlichen Dünger anwenden. Infolge der schlechten Kreditverhältnisse im Lande verbraucht der Landwirt nur wenig Kunstdünger. In diesem Frühjahr war der Kunstdüngerverbrauch in Polen um 22 Prozent niedriger, als im vergangenen Jahr. Das muß natürlich einen ungünstigen Einfluß auf die Ernte ausüben. Wenn sich in Zukunft dieser Zustand nicht ändert, so wird Polen in einigen Jahren aus einem gegenwärtig Getreide exportierenden, zu einem Getreide importierenden Lande werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Warschauer Börse vom 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf der Warschauer Börse herrschte gestern ausgesprochen feste Tendenz. Von den staatlichen Anleihen wurden achtprozentige und fünfprozentige Konversionsanleihe gesucht. Dagegen wurden Dollaranleihe und Eisenbahnanleihe vernachlässigt. Pfandbriefe haben ihre Kurse gebessert. Die Umsätze in dieser Gruppe waren jedoch gering, da es an Material fehlte. Die Aktien der Bank Polski lagen fester. Für Dividendenpapiere war überhaupt das Interesse ziemlich groß. Es festigten sich die Kurse der Kohlen-, Metall- und Textilwerte. Viel umgesetzt wurden Rudzki und Zyrardow. Auf der Valutabörse herrschte eine ausgesprochen schwache Tendenz. Die Banken wollten für den Dollar nur 9,60 bezahlen. Im privaten Verkehr gab man Dollar für 9,70 ab. Der amtliche Dollarkurs wurde zunächst um 10 Groschen herabgesetzt, dann aber wurde er wieder auf 10 Złoty heraufgesetzt. Auf der offiziellen Börse wurden insgesamt 135 000 Dollar umgesetzt. Es wurden notiert: Dollar in Bar und in Schecks auf Neuyork 10—9,9—10—9,98, Brüssel 28,77—28,84—28,70, Amsterdam 402,50 bis 403,50—401,50, London 48,76—48,55—48,67—48,79—48,55, Paris 29,10—29,17—29,03, Prag 29,65—29,78—29,58, Zürich 193,90—194,38—193,42, Wien 141,50—141,85—141,15, deutsche Mark 135,20—131,70—132,40—134,20, Mailand 36,30—36,39—36,21. Der Goldrubel wurde in geringen Mengen zu 5.10 untergebracht.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Aus dem Märchenlande“ Nr. 15.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen sage ich allen Freunden, Bekannten und Verwandten, insbesondere Herrn Pfarrer **Stufel** für seine trostreichen Worte

meinen herzlichen Dank.

Fr. Berta Böhlke.

Dąbrowa Wielka, den 30. Juni 1926. 7854

Ich mache es Ihnen möglich

Ihren lieben Verstorbenen ein **Grabmal** setzen zu lassen durch meine unerreicht

niedrigen Preise durch gute Arbeit durch Zahlungserleichterung.

Steinmetzmeister **G. Wodsack,** **nur** Dworcowa **79.** 7608

Dregersches Privat-Lyzeum und Vorschule

Bydgoszcz, Petersona 1.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. September, früh 8 Uhr.

Anmeldungen von Schülerinnen für sämtliche Klassen werden **möglichst schon bis 30. Juni 1926** in den Sprechstunden (während der Ferien nur **Montags und Donnerstags von 12 bis 1 Uhr**) an die Leitung erbeten.

Vorzulegen sind: Geburtsurkunde, Impfschein, Taufschein und letztes Schulzeugnis, ferner ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit und Nationalität des Vaters. 7812

Die Aufnahmeprüfungen finden am 1. September, ab 9 Uhr früh, statt.

Die Anstaltsleitung.

Von der Reise zurück!

Dentist W. Matern

Bromberg, Danzigerstrasse 21.

7817

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 1. Juli 1926, vormittags 10 Uhr, werden **ul. Jagiellońska 29** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft:

1 kompl. Büroeinrichtung wie: 1 eis. Spind, 1 Schreibmaschine, Schreibtische, 1 Regulator, Sessel, 1 Motor, 1 Drechselmaschine, Spielsachen u. viele andere kleine Gegenstände.

Obige Gegenstände können 1 Stunde vorher besichtigt werden.

Bydgoszcz, den 28. Juni 1926. 7872

Oddział Egzekucyjny
przy Magistracie miasta Bydgoszczy
(—) Wache, Radca Miejski (Stadtrat).

Sprzedaż przymusowa.

W piątek, dnia 2 lipca, o godz. 11 przed poł. będę sprzedawał w Bydgoszczy, przy **ul. Dworcowej 72,** na podwórzu firmy **Hartwig** najwięcej dającemu i za gotówkę: 7859

177 tafelek czekolady. 32 pudełeczka miętowych cukierków, ca. 13 funtów różnych cukierków i 1 wagę z 17 ciężarkami.

Preuschoff, **komornik sąd. w Bydgoszczy.**

Zwangsversteigerung. Freitag, d. 2. Juli, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, ulica Dworcowa 72, auf dem Hofe der Fa. Hartwig an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 177 Tafeln Schokolade, 32 Schachteln Pfefferminzbonbons, ca. 13 Pfund verschiedene Bonbons u. 1 Wage mit 17 Gewichten.

Lizitation

in der **ul. Gdańska 131/32** beim Spediteur Herrn **Wodtke.**

Am **Freitag, den 2. Juli d. Js.,** vorm. 10 Uhr werde ich infolge Ausreise folgende Gegenstände verkaufen:

1 zweiteiliges Büfett, 3 Spiegel, 2 Korbsessel, 1 Korbgarnitur, verschied. Tische und Tischchen, 1 eisernes Bettgestell mit Matratze, 8 Bilder, 1 Konsole, verschied. Sessel u. Stühle, 1 Garderobe, Oefen, Gefäße, Blumentöpfe u. -Ständer, 1 Reisetasche, 1 Sitzbadewanne, Lampenschirme und viele andere Gegenstände. 7776

M. Piechowiak
Zaprzysiężony licytator i taksator
(vereidigt. Liziatator u. Taxator)
Tel. 1651. ul. Długa 8. Tel. 1651.

Unser Kinderpuder ist der beste!

Schwanen-Drogerie Bromberg,
Danzigerstraße Nr. 5. 7821

Preiskegeln

am 3. und 4. Juli
bei Luckwald
Jagiellońska 9.

Einfache Garderobe u. Wäsche sow. sämtl. **Näharbeit,** fertigt billig an **G. Ney, Sowińskiego 3.** 4695

Preiskegeln

am 3. und 4. Juli
bei Luckwald
Jagiellońska 9.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3

Oeffentlich. Ankauf

In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung am **Freitag, den 2. Juli d. Js.,** um 15 Uhr in meinem Büro **ul. Dworcowa Nr. 95**

15 tons Roggen,

118 **Pfd. holl.,** an.

W. Junk, 7874
zaprzysiężony senzal-handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Landwirte!

Besichtigen Sie unser bedeutend vergrößertes Lager in

Landwirtschaftlichen Maschinen

aller Art.

Wir bieten als ganz besonders preiswert an:

Getreidemäher: Original Deering, Krupp Fahr, Deutsche Werke

sofort ab Lager Bydgoszcz lieferbar.

Grasmäher Cormick, Pflüge aller Systeme, Reinigungsmaschinen, Häckselmaschinen u. s. w.

Grünfutterschneider

Zentrifugen „Union" Milena Buttermaschinen.

Sämtliche Ersatzteile für Mähmaschinen pp.

Beachten Sie unseren Ausstellungsplatz Ecke Bahnhof-Viktoriastraße, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Verkaufsbüro: Dworcowa (Bahnhofstr.) 30, I, l.

Landwirtschaftl. Zentral-Genossenschaft Bydgoszcz

Abt. Maschinen. Geöffnet von 8—4. **Telefon 374.**

Erfolgr. Unterricht

i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an

T. u. A. Furbach,
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 4849

Zahntechnisches Laboratorium

Paul Bowski, Dentist, Mostowa 10, I.

Früherer Techniker der Universität Berlin sowie in der Privatpraxis des Direktors d. Wilhelms-Universität Münster. 7835

Künstl. Zähne, Kronen, Brücken

Ab heute! **Ab heute!**

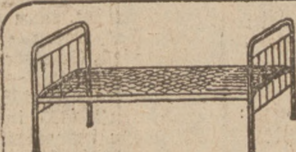
Großer

Ausverkauf

sämtlicher übriggebliebener Waren

in der Firma Bławat, Gdańska 7.

A. Kufel, Konkursverwalter. 7871



Eiserne Betten
preiswert in größter Auswahl

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7

3443

Ausverkauf!!

Damen-Kleider, Rips-Seidenbatist, Voile, Seidenopal, Satin, Cheviot, Opal, Woll-popeline, Woll-Voile, Seidentrikot, 4702

Damen-Blusen, Zephir, Matrosen-Rips, Satin, Wollmusselin Voile Waschseide, Cheviot, Opal- u. Seidenstreif., **Kostüme,** Frotté, Cheviot, Boston, Kastor, Sport. Alles in groß. Auswahl u. mod. Fass. **Leder-Sandalen** von 3,50 zł an, sow. Herren- und Damenschuhe in all. Sorten im **billig. Laden b. J. Frydrych, Bydg., Jagiellońska 59.**

Damenkld., eleg., saub., 8 zł, **Kinderkld.,** gestickt, genäht, 3 zł, fertigt an **Michejew,** Pomorska 42.

Die Besitzer von ganzen oder teilweisen Sammlungen der vom „Deutschtumsbund" in Bydgoszcz herausgegebenen Zeitschrift

„Deutsche Nachrichten"

werden gebeten, diese dem Büro des Sejmabgeordneten **Gräbe,** Bydg., 20 stycznia 20 r. Nr. 37 zu überlassen. Auch die Einsendung von Einzelnummern ist erwünscht. 6839

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:

Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische und and. Gegenstände.** 7311

M. Piechowiak,
Długa 8, Tel. 1651.

Hausschneiderin

f. Stadt u. Land, näht gut und billig. 4667
Gdańska 27, Hof rechts

Ermäßigte Preise! !

Wer mit dem Bargeld rechnet, der kauft auf

Ratenzahlung

zu Kassapreisen

Mäntel Anzüge

bei

Lucjan Szulc,

Jana Kazimierza 2.
(Hofstraße 2). 7853

Ermäßigte Preise! !

Blumen-Pflanzen

in gemischten Sorten, um zu räumen, das % zł 1.—, das ‰ zł 8.—

Jul. Roß
Gärtnereibesitzer
Św. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 7846

Jetzt müssen Sie bei mir kaufen!

Vom 1. bis 10. Juli 1926

Räumungs-Verkauf

der vorhandenen Restbestände in

Sommer-Anzugstoffen

zu sehr niedrigen Preisen.
Wer noch Geld hat, kauft günstig!

Otto Schreiter, Gdańska 164

Verkauf im I. Stock. 7820

Telefon 150 und 830.

Beste Oberschles.

Steinkohlen :: Hüttenkoks

Steinkohlen-Briketts

für Industrie und Hausbrand
waggonweise u. Kleinverkauf.

Schlaak i Dąbrowski

Sp. z o. p.

Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.

Telefon 150 und 830. 7647

Vertretung des Konzerns „Robur", Katowice.

Tilsiter Vollfettkäse

allerf. Delikateßware, gebe ab an Selbstverbraucher bei Postkollibezug m. zł 1,60 p. Pfd., Wiederverkäufern bei größer. Posten billiger. Geg. Nachnahme. 7735

Ernst Lemke,
Mleczarnia parowa
Wydrzno,
powiat Grudziądz.

Heirat

Hausbesitzer

alleinstehend, **sucht**

Damenbekanntsch.

Alt. 35—45 J. zw. **Heirat** Off. u. T. 4700 a. d. Gschst.

Witwe

38 Jh., große, schlanke Blondine, evgl., m. eig. Heim sucht a. d. Wege **ält. Herrn** in gut. Pos. zw. Heirat kennen zu lernen. Witw. m. Kind nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Off. u. **V. 7875** an die Geschst. d. Blattes erbeten.

Landw. Beamter, kath., 28 J. alt, z. 3. in Stellung, dem sich Pacht eines kleinen Gutes bietet, sucht auf diesem Wege Dame entsprechenden Alters oder junge Witwe mit Aussteuer und 20—22 000 zł Vermögen

zwecks baldiger Heirat.

Einheirat in ein größeres Grundstück angen. Offerten mit Bild, welches zurückgesandt wird, u. F. 7810 a. d. Gschst. Verschw. zugesich.

Möbel-Leder

in verschied. Mustern offeriert 7735
August Florek
Handel skór, Jezuicka.

Patzers Etablissement, Św. Trójcy Nr. 8—9.

Täglich: Von 6 Uhr abends **Täglich:**

Freikonzert.

Von 12—4 Uhr **guter bürgerl. Mittagstisch,** 3 Gänge **90 gr.** Ganzen Tag **warme Küche** à la carte, **vorzügliche Getränke,** solide Preise. Es ladet freundlich ein

6828 **Der Wirt.**

Die Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft veranstaltet

am 4. Juli, nachmittags 1 Uhr

auf dem Gelände des Herrn Rittergutsbesitzers

Bardt-Lubosz

ein

Reit- u. Fahrturnier

Zugverbindung:	ab Poznań	8 Uhr	5 Minut.
	an Lubosz	10 Uhr	27 Minut.
Triebwagen	ab Poznań	10 Uhr	25 Minut.
	an Pniewy	12 Uhr	02 Minut.
	ab Lubosz	4 Uhr	34 Minut.
	an Poznań	4 Uhr	52 Minut.

In Pniewy stehen Wagen auf dem Markt beim Hotel Schrader zur Fahrt nach Lubosz und zurück zur Verfügung.

Eintritts-Karten und Programme auf dem Turnierplatz erhältlich.

Westpolnische Landwirtschaftl. Gesellschaft
E. V. 7814
Tel. 1460 u 5665. ul. Fr. Ratajczaka 39, I.

Tennisschläger

werden repariert. Näh **St. Niewczyk** 7790
Bydg., ul. Gdańska 147.

Preiskegeln

am 3. und 4. Juli
bei Luckwald
Jagiellońska 9.

Preise

die jeder

bezahlen kann!!

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Weiße Kinderschuhe „Ledersohle"	4.75
Leder-Kinderschuhe „braun"	4.95
Weiße Damen-Spangenschuhe	5.75
Mädchen-Leder-Halbschuhe	9.75
Damen-Leder-Halbschuhe	12.50

Strümpfe:

Kinder-Söckchen „weiß" farbig	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.45
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe Ia Seidenflor	3.95

Kleider:

Kinderkleider „Rips"	3.95
Spiel-Anzüge „Rips"	3.95
Kinder-Kleider „Dirndl"	5.75
Mädchen-Kleider „Musseline"	5.95
Damen-Kleider „Voile"	12.50
Damen-Kleider „Waschseide"	28.50

Hüte:

Kinderhüte „garniert"	3.95
Damenhüte „garniert"	6.50
Damenhüte „Brokat"	7.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „weiß, Ia Picot"	9.75

Leder-Sandalen:

20/22	23/26	27/30	31/35	36/39
3.95	5.95	6.95	7.95	8.95

Gelegenheitskäufe: 7089

Damenschuhe schwarz, blond, Prünell	16.50
Damenschuhe Chevreaux, blond, grau	28.50
Seidene Damenmäntel „Seidenfutter"	68.00
Seidene Damenmäntel „Modelle"	85.00

Mercedes, Mostowa 2.

7782



Große internationale

Pferderennen der Zoppoter Sportwoche

Sonntag, den 4. Juli, $2^1/_2$ Uhr.

7 Rennen -- starke Felder -- Konzert.

1 Verlosungsrennen (Los G 0,50).

Der Gewinner erhält das siegende Pferd od. die Prämie v. Danzg. G 1000,-.

Hotelbesitzer u. Restaurateure!

Trotz bekannt billiger Preise gewähren wir beim Einkauf von **Restaurationsgeschirren Extra-Rabatt.** Große Auswahl in Alpakka-Bestecken.

BAZAR BYDGOSKI
Plac Teatralny **Jagiellońska 17**
Telefon Nr. 758. 7864

Täglich Täglich

Künstler-Konzert mit Dancing

Warme Küche bis 3 Uhr morgens.
Es ladet herzlichst ein 7671
Wincenty Kujawski,
Fordońska 1 — Telefon 1658

Badeort Brzoza

Station Chmielniki.

Donnerstag, den 1. Juli

Militärkonzert

des 61. Infanterie-Regiments. 7870

Abfahrt d. Züge v. Bydgoszcz 8.20, 10.50, 1.00, 3.25.

Zum Nach- und Neuaufpflanzen

Wruken, Weißkohl, Wirsingkohl, Blumenkohl, Grünkohl, Rosenkohl, Kohlrabi und Tomatenpflanzen

um zu räumen äußerst **billig.** 7739

Jul. Roß
Gärtnereibesitzer
Św. Trójcy Nr 15.
Fernruf Nr. 48.

Łochowo

Sonntag, den 4. Juli von 5 Uhr ab

Tanzvergnügen

wozu freundlichst einladet. **Der Wirt**
Max Bettin.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Donnerstag, d. 1. Juli abends 8 Uhr.

Einmal. Wiederholung zu ermäßigten Preisen.

Kammerspiel-Abend

Jugendliche unter 18 J. haben keinen Zutritt.

Der Weibsteufel

Drama in 5 Akten von Karl Schönherr.

Eintrittskart. Mittw. in Johne's Buchhandl. Donnerst. v. 11-1 Uhr u. ab 7 Uhr abds. an der Theaterkasse. 7879

Die Leitung.

Preiskegeln

am 3. und 4. Juli
bei Luckwald
Jagiellońska 9.

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 146.

Bromberg, Donnerstag den 1. Juli 1926.

Pommerellen

30. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

d. **Die Arbeiten an dem Bootshause** des polnischen Rudervereins sind recht schwierig. Der Bauplatz liegt hart am Wasser. Das Gelände muß durch Beton befestigt werden, damit das Hochwasser und der Eisgang nicht Schaden anrichten können. Schon seit Wochen werden Ziegelbrocken und Kies herangeschafft. Da mit Fuhrwerk nicht zu dem Bauplatz zu gelangen ist, muß sämtliches Material auf Kähnen herangebracht werden. *

k. **Glücksritter** werden jetzt wieder häufiger bei den Eisenbahnfahrten bemerkt. Es handelt sich meist um mehrere Personen, die zusammenarbeiten. Die Strecke Dirschau—Bromberg wird von ihnen bevorzugt. Hauptsächlich findet man sie in der dritten Klasse. Einer der Mitreisenden nimmt seine Aktentasche, legt sie über die Knie und beginnt mit wenigen Karten Manipulationen. Es handelt sich hauptsächlich um „der König gewinnt“. Einige der Mitreisenden zeigen bald Gefallen an dem Spiel und setzen den geforderten Betrag. Im Augenblick ist das Geld verloren. Hin und wieder gewinnt auch der Einzahler. Gewöhnlich handelt es sich um Mitglieder einer Spielergesellschaft. Findet einer der anderen Mitreisenden Gefallen an dem Spiel und läßt sich durch die Gewinne reizen, so kommt es oft zu großen Umsätzen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn man auf das Treiben dieser Leute schärfer achten würde. Dieselben betreiben ihr Geschäft auch häufig auf Vieh- und Pferdemärkten, fast unter den Augen der Polizeiorgane. *

d. **„Wenn jemand eine Reise tut!“** Eine hiesige Dame machte in diesen Tagen von hier aus eine Bahnfahrt über Bromberg hinaus. In Laskowitz mußte sie längere Zeit warten und bei der Überfülle der Passagiere erhielt sie beim Einsteigen dort einen Stoß von einer Dame, welche sie noch anfuhr, als ob sie belästigt worden wäre. In Bromberg mußte sie zur Weiterfahrt eine neue Fahrkarte lösen. Als sie dieselbe bezahlen wollte, merkte sie, daß die Geldtasche aus der Handtasche fehlte. Sie konnte die Karte nicht bezahlen, mußte die Fahrt unterbrechen und in Bromberg bei Freunden bleiben und konnte erst am nächsten Tage mit geliehenem Gelde die Reise fortsetzen. Bei dem verursachten Zusammenstoß in Laskowitz war der für heutige Verhältnisse größere Betrag entwendet worden. Es ist daher bei Bahnfahrten größte Vorsicht geboten! *

Thorn (Toruń).

—dt **Die Meisterprüfung** als erster Meister in Pommerellen auf dem Gebiete der Lithographie bestand der Lithograph und Buchdruckereibesitzer Eduard Stefanowicz.

—dt. **Von der Weichsel.** Das Wasser scheint den Höchstpunkt von + 2,69 Meter erreicht zu haben. Vom Sonnabend zu Sonntag nachts stieg die Wasserfläche zusehends um 1,30 Meter. Viel Heu sah man auf der Weichsel, welches von Landwirten der Niederung nicht schnell genug fortgeschafft wurde. Vorläufig ist nur ein schwaches Fallen zu bemerken, ein weiteres Steigen wird nicht erwartet. * *

‡ **Thorner Marktbericht.** Der diesmal auf den Dienstag treffende gesetzliche Feiertag Peter und Paul machte eine Vorverlegung des Wochenmarktes erforderlich. Das Angebot war in allen Artikeln reichlich mit Ausnahme von Eiern, für die 2,20 bis 2,30 pro Mandel gefordert wurde. Obwohl Butter in überreichen Mengen zu haben war, ging der Pfundpreis nicht unter 2,20 herunter, so daß viele Verkäufer größere Bestände wieder nach Hause zurücknehmen mußten. Für die verschiedenen Gemüsearten, die in Hülle und Fülle zu haben waren, ferner für frische Kartoffeln, Pilze, Käse usw. waren die alten Preise unverändert. Gartenerdbeeren kosteten 70—1, Walderdbeeren 40 und 50, Blaubeeren 50 bis 60, Stachelbeeren 40—50, Johannisbeeren 40, Kirschen 40 bis 70. Spargel ist fast gänzlich vom Markt verschwunden. Geringe Bestände fanden mit 40—1 pro Pfund ihre Abnehmer. Fische waren fast gar nicht zu bekommen; Nachfrage herrscht erfahrungsgemäß auch immer nur an den Freitagen. * *

—dt **Auf dem letzten Schweinemarkt** waren aufgetrieben: 15 Fett- und 31 Läuferschweine sowie 54 Ferkel. Man zahlte für Fettschweine 80—95 zł für den Zentner Lebendgewicht, Läuferschweine unter 35 Kilo 60—70 zł, über 35 Kilo 70 bis 80 zł, Ferkel das Paar 60—68 zł. Im allgemeinen sind die Schweinepreise stark gefallen. * *

* **Die Radiobesitzer** werden durch die hiesige Postdirektion darauf aufmerksam gemacht, daß auf Grund des § 26 der Verordnung des Handelsministerrs vom 10. 10. 24 die Gesellschaft „Polskie Radio“ berechtigt ist, von jedem Radioapparatbesitzer eine entsprechende Gebühr zu erheben. Augenblicklich zieht die Post diese Gebühren für die Monate Mai und Juni ein. * *

* **Landkreis Thorn.** Otłoczyn, 29. Juni. Auf dem hiesigen Bahnhof werden z. Z. große Mengen Pilze nach Berlin verladen. Der Zentner Rehfüßchen wird mit 20—30 Złoty bezahlt, und bei diesem fruchtbaren Regenwetter ist die Ausbeute so ergiebig, daß einzelne kinderreiche Familien wöchentlich bis fünf Zentner abliefern.

* **Gdingen** (Gdynia), 29. Juni. Beim Ausbau des Hafens sind nach Angaben des Handelsministeriums zurzeit 250 bis 300 Arbeiter beschäftigt. Vor kurzem war ihre Zahl bedeutend geringer.

h **Gorzno** (Górzno), 28. Juni. Die Bautätigkeit ist hier seit mehreren Jahren nicht so belebt gewesen wie in diesem Sommer. Es werden vorwiegend Um- und Erneuerungsbauten ausgeführt. — Die hiesige Postagentur ist jetzt wieder in ein Postamt umgewandelt worden. Das Postamt hat jetzt seine Büros in das ehemalige Oberkontrolleurhaus an der St. Annastraße (ul. Św. Anny), in welchem seit mehreren Jahren der Magistrat und die Polizeiverwaltung amtiert haben, verlegt. Die städtischen Behörden wiederum richten ihre Büros in dem kürzlich gekauften Gebäude am Markt ein. — Die staatliche Oberförsterei Ruda veranstaltet am Dienstag, 6. Juli, eine Holzauktion für den lokalen Bedarf im Murawskischen Gasthause zu Bartniczka. Zum Verkauf kommen etwa 150 Festmeter kiefernes Bauholz und 150 Raummeter Klobenholz.

Neuenburg (Nowe), 28. Juni. Ein Vieh- und Pferdemarkt fand am 24. d. M. in Neuenburg statt. Wegen Seuchengefahr war Klauenvieh gar nicht zum Verkauf zugelassen. Der Auftrieb an Pferden war sehr schwach, einerseits wegen des gleichzeitigen Markttages in Osche, andererseits auch infolge der gegenwärtigen Heuernte. Bei wenig vorhandenen guten Pferden kam es überhaupt nicht zum Geschäft. Bessere Arbeitspferde wurden mit 200—400, schlechteres Material mit 50—200 Złoty gehandelt. Geldmangel beeinflußte ferner den Gesamtbetrieb sehr ungünstig. Händler aus Kongreßpolen waren nicht zugelassen, jedoch boten hiesige Verkäufer Fleisch- und Backwaren feil. Den gewiß gerechten Unwillen hiesiger Ladeninhaber erregte ein auswärtiger Gerichtsvollzieher, welcher die Gelegenheit des hiesigen Marktes benutzte, um öffentlich eine Auktion im freiwilligen Auftrage mit den verschiedensten Waren abzuhalten. — Der letzte Sonnabend-Wochenmarkt in Neuenburg brachte genügend Butter für 2.30—2.50, sowie reichlich Eier, deren Preis von 2.30 auf 2.20 nachgab unter noch Zurücknahme von Beständen. Kartoffeln kosteten 5—6 Złoty der Zentner. Junge Hühner waren für 1.50—2, alte für 4—5 zu haben. Der Gemüsemarkt zeigte folgende Notierungen: Mohrrüben Bund 10—20, Zwiebeln Bund 15—20, Blumenkohl Kopf 50—1.00, Salat Bund 10, Radieschen Bund 10, Spinat Pfund 40, Rhabarber Pfund 20, Spargel 60—80 je nach Stärke, Pilze Maß 30, Gartenerdbeeren 40—60, Kirschen 60—80, Stachelbeeren 40—50 je Pfd. Ferner wurden Blaubeeren mit 30—40, Walderdbeeren mit 80 je Liter verkauft. Fische kosteten Weißfische 50, Aale 1.50—2, Hechte und Schleie je 1.50 das Pfund.

—dt. **Podgórz** bei Thorn, 29. Juni. Auf der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, das Gebäude der ehemaligen Töchterschule für 13 800 Złoty durch die Stadt anzukaufen und zum städtischen Krankenhaus umzubauen. Einer speziellen Baukommission wurde der Umbau der Militärunterstände in der Nähe der Friedhöfe zu Wohnzwecken übergeben. Der Antrag wurde gestellt, sich an die Militärbehörden um Entschädigung zu wenden, da durch das Scharfschießen der Artillerie auf den nahen Übungsplätzen viele Häuser stark gelitten haben. Eine städtische Sparkasse ist gegründet und durch die Wojewodschaft legalisiert worden. Die Angelegenheit des eigenen Bahnhofes ist erst bis zu den Plänen und Zeichnungen gediehen.

h. **Strasburg** (Brodnica), 26. Juni. Aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entfloh am letzten Mittwoch der Untersuchungsgefangene Stanislaus Grocki. Auf der Flucht stahl er in Druschin (Drużyny) dem Briefträger Johann Goszka von hier ein am Wege stehendes Fahrrad. Der Polizeibehörde in Hermannsruhe (Kawki) gelang es, den Flüchtling zu fassen. Das Fahrrad erhielt der rechtmäßige Eigentümer wieder zurück. Grocki hatte sich seiner verschafften Freiheit nicht lange erfreuen können, denn diese dauerte nur fünf Stunden. — Seit Donnerstag weilte in unserer Stadt eine größere Anzahl französischer, englischer und belgischer Offiziere, ebenso Offiziere des polnischen Stabes und der höheren Kriegsschule, welche ganz Polen bereisen und gegenwärtig unser Teilgebiet in Augenschein nehmen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Schwetz.

Musikalische Paul Gerhardt-Feier findet am Sonntag, den 4. Juli, 4 Uhr nachmittags, in der evangelischen Stadtkirche statt. Chor- und Einzelgesang, Orgelvorträge, Quartett. Eintritt frei. Siehe auch Inserat. (7849

Thorn.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, insbesondere Herrn Pfarrer **Anuschek** für die trostreichen Worte, sagen wir unsern 7831

herzlichen Dank.

Georg Duwe und Kinder.

Gr. Bösendorf, im Juni 1926.

Buchweizen kauft und zahlt die höchsten Preise 5717
Elektr. Grützmühle u. Getreide-Schroterei,
Toruń, Kopernika 22.

Suche unverh.
Schweizer
für 16 Milchkühe und 3 Stück Jungvieh vom 1. od. 15. 7. Zu erfragen bei Annoncen-Exped.
Wallis, Toruń. 7830

Stellmacher-Handwerkszeug, trock. Holz, Bandsäge, Motor, Radbügel, Kutschräder verk. 7334
Frau J. Borkowski, Toruń, Podmurna 37, I.

Entzückende Kinderschuhe u. Stühlchen aus Bast, billig u. prakt., weiß u. bunt, empfiehlt
C. Frisch, Przedzamcze (Schloßstr.) 10, I. 7570

Suche f. tägl. nachm.
eine Bürokraft
(Anfg.), d. dtsch. perfekt u. Diktat schreibt. Poln. nicht erf. Geh.-Anspr. u. F. 3817 an Ann.-Exp.
Wallis, Toruń. 7651

Gebrüder Tews
Toruń, Mostowa 30
Gegründet 1851 Telefon 84
Billige
: Wohnungs- :
Einrichtungen
Eßzimmer . . . . von 1000 Złoty
Schlafzimmer . . von 750 Złoty
Herrenzimmer . . von 1000 Złoty
sowie Einzelmöbel. 6872

Gt. Pension f. Schüler zu haben
Słowackiego 43, III 4699

Chaiselongue und Plüschsofa verkauft billigst 7329
Schultz, Tapeziermstr., Małe Garbary 11.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
v. sof. **Gerstenstr. 8, I.**
7833

Beste Oberschles.
Steinkohlen, Hüttenkoks
Steinkohlen-Briketts
für Industrie und Hausbrand waggonweise u. Kleinverkauf
Górnośląskie Towarzystwo Węglowe
Tow. z ogr. por.
TORUŃ, ulica Kopernika 7.
Telefon 128—113. 6770
Vertretung d. Konzerns „Robur“—Katowice.

Graudenz.

Patent-Matratzen verkauft billig u. gut
Lenz, Grudziądz, Kalinkowa 47. 751

Richard Hein
Grudziądz (Graudenz), **Rynek** (Markt) **11.** 6340
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
eigene Anfertigung im Hause.

Moritz Maschke
Grudziądz, Pańska 2
Telefon 351
Buchdruckerei
Bürobedarf
Geschäftsbücher
Stempel 6698
Lampions
Girlanden

Teer- und Oelfässer
kaufen laufend
Benzke & Duday,
Grudziądz
Teerdestillation — 6861
Dachpappenfabrik.

Evangel. Frauenhilfe Graudenz
Sommer-Fest
Dienstag, d. 29. Juni, v. nachm. 4 Uhr ab
im Garten des Tivoli
bei Regenwetter in den Innenräumen
Konzert der Kapelle des Herrn Musikmeisters Blaskiewicz.
Chorgesänge der Singakademie
Lautenlieder
Belustigungen für die Jugend:
Schießbude :: Verwürfelungen und and.
Gaben aller Art werden erbeten u. entgegengenommen im Pfarrhause an der Gartenstraße oder im Tivoli.
Der Ertrag ist für die Armenpflege der Gemeinde bestimmt.
Eintritt: 50 gr für Erwachsene
20 gr für Kinder. 7582

Deutsche Bühne, Grudziądz
Mittwoch, den 7. Juli 1926, abends 8 Uhr
im Gemeindehause
ordentliche Hauptversammlung
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorschläge für das neue Spieljahr.
4. Vorstandswahl.
5. Eingegangene Anträge.
Wir bitten um vollzählige Beteiligung. 7836
Der Vorstand. Arnold Kriedte.

Schwetz.

Großer Räumungsverkauf

Um an verschiedenen Lägern zu räumen, verkaufe ich
zu noch nie dagewesenen Preisen

Mousseline	entzück. Dessins. g. Qualit. 1.48, 1.65	**1.80**	**Crêpe de chine**	reine, gute Kleiderseide	**14.50**
Crepon	in feinen Ausmusterungen	**1.35**	**Woll-Mousseline**	elegante, schöne Must.	**7.75**
Bengaline	in mod. Farben für Kleider u. Kostüme	**2.65**	**Popeline**	reine Wolle, in kleids. soliden Farben	**7.10**
Foulard Batist	n. Must., weichfließ. Gewebe	**2.20**	**Hemdentuch**	dichtes, haltbares Gewebe 1.28	**1.52**
Voll-Voile	115 ctm br. prachtvolle Dessins	**2.80**	**Madapolam**	Macco, gute Ausführung	**2.75**
Voll-Voile	entzückende Muster gute Qualität	**3.45**	**Handtuchstoff**	Damast	**1.18**
Wasch-Seide	in vielen prachtvollen Farben	**7.50**	**Küchen-Handtuchstoff**	0.98	**1.25**
Woll-Mousseline	in reinen gangb. Farb.	**3.75**	**Züchen**	gute Ausmusterung haltbare Qualität	**1.55**
Damen-Hemden	m. Sticker. a. g. Wäschst. 2.75	**2.98**	**Nessel**	dichtes Gewebe einfach u. gestreift 1.30	**0.98**

Herren-Anzüge in bek. gut. Qualitäten, pa. Sitz **25, 28, 34, 38, 45 zł**
Herren-Anzüge Ersatz für Maß, Wolle . . . . **60, 75, 85 zł**
Auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren, außer Kurzwaren, gewähre ich **15 %** Rabatt
Beachten Sie unsere Fenster!
M. Flatauer Nachfl., Swiecie n/W.

Musikalische Paul-Gerhardt-Feier
Sonntag, 4. Juli cr. nachm. 4 Uhr,
in der evgl. Stadtkirche
Eintritt frei!
Chor- und Einzelgesang, Orgelvorträge Quartett.
Gedruckte Programms am Eingang für 10 gr
Der Ertrag der Sammlung fließt zum Glockenfonds. 7848

Kaufmännische Drucksachen
in polnischer und deutscher Sprache
als:
Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.
liefert in sauberster Ausführung.
A. Dittmann,
G. m. b. H.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 4. Juli 26. (5. n. Trinitatis).

Schönsee. Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst, Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst 3 Uhr: Ausflug des Jünglings- u. Jungfrauenvereins.

Rheinsberg. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pfr. Weyrich-Briesen.

Gollub. Vorm 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Osterbitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmitt. 3 Uhr Ausflug des Jünglings- u. Jungfrauenvereins.

Heinrichsberg. Freitag, den 2. Juli, abends 8 Uhr. Bibelstunde.

Die Aufwertung der Westpreußischen und Posener Pfandbriefe.

Kürzlich ist die für die Abdeckung von Hypotheken durch Inzahlunggabe alter Pfandbriefe maßgebliche offizielle Aufwertungsquote für westpreußisch-ritterschaftliche Pfandbriefe von 5,5 Prozent auf 4,22 Prozent des Goldmarkwertes und für die westpreußisch-neulandschaftlichen Pfandbriefe von 11 Prozent auf 8,25 Prozent des Goldmarkwertes herabgesetzt worden. Wie dem „B. T." dazu auf Anfrage mitgeteilt wird, sind die Aufwertungsverhältnisse der westpreußischen Landschaften folgende: Bei den Inlandshypotheken erfolgten seit der letzten Feststellung ihres Aufwertungsbetrages Rückzahlungen. Ferner sind Herabsetzungsurteile in nennenswertem Umfange ergangen. Damit verringerten sich die inländischen Aufwertungshypotheken in der alten westpreußischen Landschaft von 3 382 300 GM auf 3 226 000 GM und in der neuen westpreußischen Landschaft von 12 571 000 GM auf 11 058 314 GM.

Unter den polnischen Hypotheken sind drei Kategorien zu unterscheiden. Erstens: Die in der Inflationszeit zurückgezahlten und gelöschten Hypotheken fallen für die Teilungsmasse weg, da es nach polnischem Recht keine Rückwirkung gibt. Zweitens: Die zurückgezahlten, aber nicht gelöschten Hypotheken wurden seither in die Teilungsmasse mit einbezogen. Neuerdings stellte sich aber heraus, daß die Polen in ihrer Rechtsprechung für solche Fälle nur auf die vorbehaltlose Annahme der Rückzahlung, nicht aber auf den Grundbucheintrag Wert legen. Infolgedessen mußte diese ganze Kategorie von Hypotheken nunmehr aus der Teilungsmasse weggelassen werden, woraus eine sehr erhebliche Minderung folgt. Drittens sind die noch eingetragenen unversehrten Hypotheken zu erwähnen, bei denen sich nichts geändert hat. Alle polnischen Hypotheken sind aber, weil sie auf Złoty und nicht auf Gold lauten, der Złotyentwertung anheimgefallen und demnach von der westpreußischen Landschaft jetzt geringer bewertet worden. Statt der Nominalquote von 15 Prozent wurde den Berechnungen ein Satz von 7 Prozent zugrundegelegt. Aus den genannten Gründen ermäßigen sich die polnischen Aufwertungshypotheken bei der alten westpreußischen Landschaft von 1 350 880 GM auf 432 710 GM und bei der neuen Landschaft sogar von 5 300 998 GM auf 1 206 169 GM. Zum 10. Juni 1926 ergibt sich für umlaufende Papiermarkpfandbriefe der alten Landschaft in Höhe von 87 746 158 GM eine Teilungsmasse von 3 705 371 GM für diejenigen der neuen Landschaft im Betrage von 149 663 327 GM eine Teilungsmasse von 12 341 683 GM. Hiernach sind die neuen Quoten berechnet worden.

Die Aufwertungsquote der Posener Landschaft ist mit 11,22 Prozent kürzlich veröffentlicht worden. Dieser Satz wird jetzt bei der Ablösung von inländischen Hypotheken, die bis zur anderweiten Regelung durch deutschpolnische Abmachungen mit 25 Prozent nach deutschem Recht aufgewertet werden, zugrunde gelegt.

Das 3. Gauturnfest des Gaues II der Deutschen Turnerschaft in Polen.

Rawitsch, 27. Juni. Daß man mit systematischer Arbeit im Turnen im Gau II ans Werk geht, bewies das Dritte Gauturnfest am 27. Juni 1926. Es legt ein Zeugnis ab von dem Ernste, den man in allen Vereinen des Gaus dem Turnsport entgegenbringt, daß nicht Spiel zum Zeitvertreib, sondern Körperkultur getrieben wird. Der Ruf der Gegenwart zu Kraft und Schönheit, zur Erziehung des Körpers, zu seiner größten Selbständigkeit, hat im Gau ein gleichstarkes Echo gefunden, wie anderwärts. Ein erfreuliches Zeichen. Wenn wir die stattliche Zahl von 72 Wetturnern und Wetturnerinnen in Betracht ziehen, und wir zudem noch erfahren, daß diese große Zahl im Gau II bisher noch nicht erreicht worden ist, selbst in Friedenszeiten nicht, dann kommen wir zu der Überzeugung, daß die Zahl der Turn- und Sportfreunde im Gau II jetzt verhältnismäßig größer ist als ehedem. Es war ein eindrucksvolles Bild, die Turner zum Wettkampfe anmarschieren zu sehen, eine bunte Reihe der verschiedensten Altersstufen, von fast noch unentwickelten Knaben, bis zum grauhaarigen alten Herrn, alle von dem Gedanken von Kraft und Lebensfreude beseelt.

Nachdem am Sonnabend ein Begrüßungsabend mit Musik, Ansprachen und Theaterstück stattgefunden hatte, ging es am 27. Juni zum Kampfplatz.

Die ersten beiden Preise im Zwölfkampf der schwersten Stufe fielen an den Turnverein Lissa, auch den ersten Preis der Frauenabteilung in der 1. Stufe konnte Lissa nach Hause bringen, von der 2. Stufe der Männer- und Frauenabteilung fielen von den nennenswerten Preisen der 4. Preis im Zwölfkampf der 2. Stufe und der 3. Preis im Neunkampf der 2. Stufe. Beachtenswert ist der Erfolg des Schmiegeler Turnvereins, Frauenabteilung, die erst ein halbes Jahr besteht und sogar schon den 5. Preis im Neunkampf der zweiten Stufe nach Hause bringen konnte.

Im Nachfolgenden die Gesamtergebnisse:

Zwölfkampf 1. (schwere) Stufe: 1. Georg Senf, Lissa, 186 Punkte, 2. Richard Weigt, Lissa, 167 Punkte, lobend erwähnt Fritz Hillert, Posen, mit 151 Punkten. Am Zwölfkampf der schweren Stufe beteiligten sich drei Turner.

Zwölfkampf 2. Stufe. Beteiligung 49 Turner. 1. Karl Weckeiser, Posen, 209 Punkte, 2. Paul Wojciechowski, Neutomischel, 184 Punkte, 3. Gerhard Willner, Rawitsch, 180 Punkte, 3. Gerhard Hoffmann, Rogasen, 180 Punkte, 4. Richard Mai, Lissa, 179 Punkte, 5. Willy Rahe, Wollstein, 175 Punkte, 6. Karl Gutmann, Kolmar, 169 Punkte, 7. Willy Weiß, Posen, 166 Punkte, 7. Walter Rolle, Schmiegel, 166 Punkte, 8. Wilhelm Tiemeyer, Lissa, 165 Punkte, 9. Fritz Weckert, Kolmar, 162 Punkte, 10. Walter Hermann, Bojanowo, 161 Punkte, lobend erwähnt Carl Wiesjahn, Kolmar, 158, Walter Schmidt, Bojanowo, 155 und Paul Mai, Lissa, 154 Punkte.

Neunkampf der Frauenabteilung 1. Stufe. Beteiligung 5 Turnerinnen. 1. Luise Juretzky, Lissa, 128½ Punkte, 2. Else Jänsch, Posen, 126½ Punkte, 3. Herta Triebwasser, Posen, 125 Punkte, 4. Elfie Pallaske, Posen, 122 Punkte.

2. Stufe. Beteiligung 13 Turnerinnen. Die vorschriftsmäßige Punktzahl 120 ist nicht eingehalten, sondern auf 100 heruntergesetzt worden. 1. Erna Bruckschׅ, Rawitsch, 122½ Punkte, 2. Gertrud Triebwasser, Posen. 120 Punkte, 3. Irmgard Juretzky, Lissa. 115 Punkte, 4. Gisela Fenske, Lissa, 111 Punkte, 4. Martha Gralla, Posen, 111 Punkte, 5. Emmi Matzel, Schmiegel, 102 Punkte, 6. Else Bauch, Rawitsch, 101 Punkte, lobend erwähnt Anna Koebernik, Rogasen.

Siebenkampf der alten Herrenriege. (Herren über 40 Jahre.) 1. Kurt Sinke, Rawitsch, 117 Punkte, 2. Alfred Krutsch, Bojanowo, 102 Punkte, 3. Max Arndt, Posen, 97 Punkte, lobend erwähnt Gustav Lies, Posen.

Internationale Ruder-Regatta in Danzig.

F. **Danzig**, 27. Juni. Mit großer Spannung haben die Wassersport treibenden Kreise der diesjährigen Regatta entgegengesehen, die an den letzten beiden Tagen auf der Weichsel vor Neufahrwasser unter zahlreicher Beteiligung aus der Danziger Bürgerschaft abgehalten wurde. An beiden Tagen gab es bei gutem Wetter harte Kämpfe, deren Einzelergebnisse wir untenstehend mitteilen. So viel sei vorweg genommen, daß Nautilus-Elbing seinen Ruf als bester Ruderverein Ostdeutschlands wieder bekräftigte. Alle Rennen nahmen einen guten Verlauf, die Sieger wurden begeistert begrüßt, zumal wenn es zu scharfen Endkämpfen kam. Wir verzeichnen folgende Einzelergebnisse:

1. **Zweiter Vierer:** 1. Neptun-Memel 7,31,8 Min., 2. Prussia-Königsberg, 3. Viktoria-Danzig.
2. **Jungmannen-Achter:** 1. Viktoria-Danzig 7,10,4 Min., 2. Vorwärts-Elbing, 3. Nautilus-Elbing.
3. **Jungmannen-Einer:** 1. Nautilus-Elbing 8,50,4 Min. (Erich Reuter), 2. Ruderklub Königsberg, 3. Ruderklub Osterode.
4. **Leichter Vierer:** 1. Prussia-Königsberg 8,8,6 Min., 2. Frithjof-Bromberg, 3. Ruderverein Danzig.
5. **Zweier ohne Steuermann:** 1. Nautilus-Elbing 8,11 Min., 2. Ruderverein Danzig.
6. **Zweiter Achter:** 1. Viktoria-Danzig 6,56,4 Min., 2. Ruderverein Danzig, 3. Ruderklub Insterburg.
7. **Dritter Vierer:** 1. Neptun-Memel 7,55 Min., 2. Germania-Posen, 3. Akadem. Ruderverein Danzig.
8. **Zweiter Jungmannen-Vierer:** 1. Vorwärts-Elbing 7,58,8 Min., 2. Frithjof-Bromberg, 3. Akadem. Ruderverein Danzig.
9. **Zweiter Doppelzweier:** 1. Prussia-Königsberg 8,25,8 Min., 2. Ruderklub Königsberg.
10. **Erster Vierer ohne Steuermann:** 1. Nautilus-Elbing 7,21,4 Min., 2. Viktoria-Danzig, 3. Ruderklub Königsberg.
11. **Junior-Vierer:** 1. Prussia-Königsberg 7,29,2 Min., 2. Wioślarski-Bromberg, 3. Akadem. Ruderklub Berlin.
12. **Zweiter Vierer ohne Steuermann:** 1. Prussia-Königsberg, 2. Ruderklub Insterburg, 3. Ruderverein Danzig.
13. **Erster Jungmann-Vierer:** 1. Viktoria-Danzig, 2. Ruderklub Königsberg, 3. Ruderverein Danzig.
14. **Akademischer Vierer:** 1. Akadem. Ruderklub Berlin, 2. Viktoria-Danzig, 3. Akadem. Ruderverein Danzig.
15. **Doppel-Zweier ohne Steuermann:** 1. Ruderklub Königsberg, 2. Nautilus-Elbing.
16. **Kaiser-Vierer** (erster Vierer mit Steuermann): 1. Nautilus-Elbing, 2. Akademischer Ruderklub Berlin, 3. Viktoria-Danzig.
17. **Junior-Achter:** 1. Nautilus-Elbing, 2. Ruderverein Danzig.
18. **Dritter Jungmann-Achter:** 1. Akadem. Ruderverein Danzig, 2. Ruderklub Insterburg, 3. Frithjof-Bromberg.
19. **Einer:** 1. Ruderklub Königsberg, 2. Ruderklub Osterode.
20. **Weichsel-Vierer:** 1. Klub Wioślarski-Bromberg, 2. Germania- Posen.
21. **Zweiter Vierer:** 1. Nautilus-Elbing, 2. Ruderklub Königsberg, 3. Ruderklub Osterode.
22. **Senats-Achter:** 1. Viktoria-Danzig, 2. Nautilus-Elbing, 3. Ruderklub-Charlottenburg.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

A. Z. Die Vorkriegsmiete ist umzurechnen auf der Grundlage von 1 Mark = 1,23 Zł. Und zwar gilt diese Berechnung auch jetzt, obgleich der Kurs des Złoty zurückgegangen ist.

N. 23 Mokre. 1. Über die Kostenverteilung muß im Gerichtsurteil Bestimmung getroffen sein. Sind die Kosten Ihrem Gegner auferlegt, können Sie sie natürlich eintreiben. 2. Wir sind der Ansicht, daß der betr. Rechtsanwalt nachträglich eine Aufwertung seiner ursprünglichen Liquidation, die bezahlt worden ist, nicht verlangen kann.

E. W. Grudziądz, Budkiewicza 22. Nach Entscheidung hoher Gerichtsinstanzen in Deutschland ist nicht der Tag der Grundbucheintragung, sondern die Zeit der Entstehung der Forderung (in Ihrem Falle also das Jahr 1912) für die Aufwertung maßgebend. Sie haben also Aussicht, einen Prozeß in dieser Sache zu gewinnen. Dollarkurs am 27. 12. 19: 46,66.

Luzi L. in Janowitz. Der Antrag ist an das zuständige Starostwo zu richten.

G. 900. 1. Wir halten die Streichung im Grundbuch für ungültig, da es sich um Gesamtgut handelt, über das der Mann nur mit Einwilligung der Frau verfügen konnte (§ 1444 B. G. B.). 2. Eine Roggenschuld ist wertbeständig, braucht also nicht aufgewertet zu werden. 3. Da der Schuldner im Verzug ist, können Sie Ersatz für den Kursverlust fordern.

Elisabeth St. Sie können als Geburtspolin auf Grund der Wiener Konvention vom 30. August 1924 die polnische Staatsangehörigkeit beanspruchen.

Carl B., Verwalter, Thorn. 1. Wenn es sich um eine Wohnung von mehr als vier Zimmern handelt, kann der Mieter nichts zurückverlangen resp, auf die künftige Miete verrechnen. Handelt es sich aber um eine Wohnung von weniger als fünf Zimmern, kann er die Verrechnung auch nach zwei Jahren noch verlangen. 2. Die Treppenreinigung gehört nicht zu den Obliegenheiten, über die das Mieterschutzgesetz Bestimmungen trifft; es sind also vertragliche Abmachungen darüber zulässig und bleiben auch in Geltung, wenn die Miete 50 Prozent der Grundmiete übersteigt.

Frau Olga H. in N. Brz. Rezepte für Küche und Haus verschreiben wir nicht, da müssen Sie sich schon an ein Fachblatt wenden.

Meine Schlittenhunde.

Von Emil Droonberg.

Bei den Winterreisen im hohen Norden, besonders in Kanada und Alaska, ist es unmöglich, Pferde zu benutzen. Die Gründe hierfür sind zahlreich. Nicht nur würden sie mit ihren empfindlichen Naturen den oft fürchterlichen Anstrengungen solcher Reisen und den Witterungsunbilden bald erliegen, sondern sie würden mit ihren langen Beinen auch im Schnee stecken bleiben, ganz abgesehen davon, daß es ausgeschlossen ist, auf den oft wochenlangen Reisen genügende Futtervorräte für sie mitzuführen.

Man benutzt daher für die Bespannung der Schlitten Hunde. Von diesen unterscheidet man zwei Arten: die Huskies oder Indianerhunde, und die Malamuten oder Eskimohunde. Der Unterschied liegt aber mehr in ihrer Herkunft und ihrer Dressur, denn sie sind alle von wölfischer Abstammung. Sie sind ungemein ausdauernd im Ertragen von Strapazen, wie auch in der Arbeit, staunenswert intelligent, und durch ihr dickes, zottiges Fell so gegen die Kälte geschützt, daß sie sich ganz behaglich fühlen, wenn sie sich für ihre Nachtruhe in den losen, trockenen Schnee einwühlen können, wobei sie dann nur noch die Nase freilassen. Ihr Verdauungsapparat ist darauf eingestellt, aus der geringsten Nahrungsmenge die größtmögliche Energie herauszuarbeiten, so daß sie jedes Atom derselben in lebendige Kraft umsetzen. Gewöhnlich erhalten sie täglich nur einen gefrorenen Fisch im Gewichte von einem Pfund, den sie unter ihrem Körper erst so weit auftauen müssen, daß sie ein Stück nach dem anderen davon abnagen können. Sie sind außerordentlich wild und der Fremde kann sich ihnen nie ohne Gefahr nähern.

Eine kurze Beschreibung meines eigenen Gespannes, mit dem ich längere Zeit im nördlichen Kanada gereist bin, mag einen Begriff von ihrem Charakter und ihrer Arbeitsart geben.

Ich benutzte fünf Huskies, die hintereinander im Geschirr gingen. Die Malamuten, als Eskimohunde, gehen paarweise, mit dem Leithund an der Spitze. Was körperliche Kraft, Ausdauer und Intelligenz anbelangt, so bilden sie sicher eines der besten Gespanne in diesem ganzen weiten Land.

Während sie trotz der schweren täglichen Arbeit jeden Abend bereit waren, übereinander herzufallen, um ihre Meinungsverschiedenheiten, die sich aus der gemeinsamen Tagesarbeit ergeben hatten, auszufechten, woran sie durch Anketten an Bäume verhindert werden mußten, zeigten sie einen anzuerkennenden Korpsgeist, wenn es gegen einen Außenseiter ging.

Der Leithund, ein Mackenzie-Huskie, mit etwas Wolfsblut im vierten oder fünften Gliede in seinen Adern, besaß einen schnellen, schwingenden Gang und verlor fast niemals den Trail*), auch wenn dieser einen Fuß hoch mit frischgefallenem Schnee bedeckt war. Seine Klugheit ließ ihn Gefahren vermeiden. Er blieb stehen und blickte sich nach mir um, die nötigen Anweisungen und, wenn erforderlich, Hilfeleistungen von mir erwartend, falls er etwa an ein Loch im Eise kam, oder ein Schneerutsch von einem Abhange den Weg verschüttet hatte

Seine Kenntnis von „Musch!" (Geh!) und „Ho!" (Steh!) und „Gee!" und „Haw!" war perfekt. Der Ton, in dem diese Befehle gegeben wurden, sagte ihm, wie schnell oder langsam er bei den ersten beiden anzuziehen oder zu halten, und wie weit nach rechts oder links er bei den letzteren auszubiegen habe.

„Gee!" in einem kurzen scharfen Tone ließ ihn sofort in einem geraden Winkel nach rechts gehen, während ein langgezogenes „Ge—e—e—e!" ihn veranlaßte, je nach der Dehnung den Befehl mehr oder weniger langsam und in einem mehr oder weniger weiten Bogen auszuführen.

Der nächstwichtige Hund in einem Gespann ist der Wheeldog, der als letzter direkt vor dem Schlitten geht. Er ist der Zweitkommandierende, dessen Befehlsbereich sich auf die Dinge erstreckt, die der Leithund von seinem Platze aus nicht übersehen kann. Er war außer dem Leithund, der ihm in dieser Beziehung nichts nachgab, der stärkste im Gespann, besaß alle Eigenschaften, die man an einem Schlittenhunde schätzt und arbeitete den ganzen Tag über mit Anspannung aller Kräfte. Aber er war maßlos ehrgeizig und das machte ihn oft tückisch und boshaft und er würde sicher das ganze Gespann tyrannisiert haben, wenn der Leithund nicht gewesen wäre. Bis zu einem gewissen Grade geschah das aber trotzdem.

Der nächste, „Jeff", war von etwas leichterem Gewicht als die beiden vorerwähnten und ein kleiner Gentleman, mit dem liebenswürdigsten Charakter, den man sich denken kann. Er war stets darauf bedacht, seine Zuggurte straff zu halten, ohne daß der nächstfolgende nötig hatte, ihn durch einen kräftigen Biß in die Hinterbeine darüber zu belehren, daß er nicht gewillt war, seine Arbeit mitzutun. Wenn ich bloß seinen Namen rief, sprang er vor Diensteifer in die Luft. Er kannte alle Kommandos so gut wie der Leithund und winselte immer jämmerlich, wenn er mit den andern zusammen die Peitsche aus Walroßhaut zu fühlen bekam, was aber selten genug geschah. Hätte er allein Schläge bekommen, ich glaube, die Scham vor seinen Kameraden würde ihm das Herz gebrochen haben, denn er hätte gewußt, daß sie unverdient waren. Dabei war er ein Muster von Reinlichkeit und sein langes braunes Haar glänzte stets wie gesponnene Seide.

„Dixie", sein „Hintermann", war nicht ganz so wertvoll wie die anderen. Er hatte das längste Haar und das leichteste Gewicht von allen und verfügte demgemäß. im Verhältnis zu den andern wenigens, über geringere Kraft. Aber er war willig und ein leidenschaftlicher Jäger. Ich brauchte nur das Schnalzen eines Eichhörnchens nachzuahmen oder neur das Schnalzen eines Eichhörnchens nachzuahmen oder ein Hase oder ein Rebhuhn brauchte über den Trail zu laufen, so versuchte er alles mögliche, aus dem Geschirr zu brechen, um die Verfolgung aufzunehmen.

„Mutt" der letzte vor dem Wheeldog, war ein großer Verstellungskünstler, ein richtiger Clown, der einen zum Lachen brachte, selbst wenn man wußte, daß er eine tüchtige Tracht Prügel verdient hatte und man sie ihm verabreichen wollte. Er war fett und schwer und ungeschickt. Sein weißes und braunes Haar war fast so lang als das von Dixie, aber er litt unter dem Nachteil, daß seine Gangart von der seiner Kameraden abwich. Während diese Paßgänger waren, war er ein Trotter. Wenn sich das Gespann daher in rhythmischem Schwung eines Fünf-Meilen-die-Stunde-Trabs befand, hatte er in Sätzen zu springen, da seine Gangart sich diesem Rhythmus nicht anpaßte. Das war dann auch meist die Zeit, wo seine Verstellungskunst offenbar wurde. Er stellte sich krank oder lahm, aber so bald sich nur ein Stück Wild in der Nähe zeigte, waren Krankheit und Lähmung völlig vergessen und er zog kräftiger im Geschirr als alle anderen und der Jagdeifer ließ jedes Haar seines dicken Felles sich sträuben.

Einmal jeden Tag konnte ich sicher sein, daß sich folgende Szene abspielte:

Der Trail führte vielleicht eine Anhöhe hinauf, oder es lag tiefer Schnee, der von Mensch und Tier die Anspannung aller Kräfte forderte. Das paßt Mutt nicht. Von Anstrengung ist er kein allzu großer Freund. Mit einem vorsichtigen Blick nach mir, ob ich es auch nicht bemerke, läßt er die Zugstränge schlaff werden. Ein leichter Peitschenschlag, den er durch sein dickes Fell kaum fühlen kann, entlockt ihm ein jämmerliches Geheul und läßt ihn für eine Weile wieder stramm ziehen. Es dauert aber nicht lange, so werden die Zugstränge wieder schlaff. Der Leithund fühlt sehr bald den schweren Zug und da er sein Gespann genau kennt, weiß er auch, wer der Drückeberger ist, und dreht den Kopf mit einem warnenden Knurren und bloßgelegten Zähnen nach ihm.

Das wirkt für eine kurze Weile. Mutt zieht wie ein braver Huskie. Bald sieht er aber wieder nicht ein, warum er sich so anstrengen soll, wo doch die anderen genügend arbeiten — und es gibt ein noch viel energischeres Knurren vom Leithund.

Das wiederholte sich ein drittes Mal.

Jetzt hat aber Kenlo, der Leithund, die Geduld verloren und in weitem Bogen, um die Leinen der Geschirre nicht in Unordnung zu bringen, nähert er sich dem Missetäter. Slasher, der Wheeldog, Jeff und Dixie stehen still und schauen auf Mutt. Der liegt auf dem Rücken, mit den Füßen in der Luft und heult zum Gottserbarmen.

Ich kann mich einstweilen auf den Schlitten setzen — denn ich weiß, was jetzt kommt. Es geht alles ganz programmäßig zu. Kenlo erreicht Mutt und für eine Minute oder zwei ist die Luft voll von Kenlos wütendem Gekläff und Mutts ohrenzerreißendem Winseln und Heulen.

Kenlo faßt den Sünder aber nicht an der Gurgel, wie er es bei einem fremden Hunde in einem Kampfe auf Leben und Tod tun würde, sondern zwickt ihn mit seinen scharfen Zähnen nur in das lose Fell an seiner Brust und den Seiten. Das tut weh und wirkt darum auch recht heilsam, aber man stirbt nicht daran.

Nachdem er seine Strafe empfangen und der Leithund sich wieder an seinen Platz begeben hat, steht auch Mutt auf, zufrieden, daß die Sache zu Ende ist. Für diesen Tag tut er nun seine Pflicht — aber auch nur für diesen, denn am nächsten wiederholt sich der Vorgang todsicher ganz in derselben Weise. — —

Und da gibt es Leute, die behaupten, die meisten Tiergeschichten taugten nichts, weil die Tiere darin zu sehr vermenschlicht würden!

* Trail = Weg, oft aber auch nur Wegspur.

Wochenbericht der Warschauer Börse.

Von unserem Warschauer Vertreter.

In der abgelaufenen Berichtswoche hat sich der stabilisierte Kurs für den Dollar auf dem offiziellen Geldmarkt aufrechterhalten können. Im privaten Geldverkehr waren die Kurse der ausländischen Valuten gewissen Schwankungen ausgesetzt. Nach der Rede des Finanzministers Klarner begann die Spekulation ein intensives Spiel zwecks Senkung des Dollarkurses. Nur gegen Mitte der Woche ging der Dollarkurs im privaten Geldverkehr wieder etwas in die Höhe, und zwar stand dies mit der unsicheren politischen Lage im Zusammenhang. Als aber offenbar geworden war, daß die Regierungskrise beigelegt sei, drückte die Spekulation den Dollarkurs sofort auf 10,12 und allmählich bis auf 10,05 herunter. Doch wird in eingeweihten Kreisen allgemein angenommen, daß die Spekulation augenblicklich nur eine gute Konjunktur schaffen will, sie hätte den Dollarkurs erniedrigt, um daran zu verdienen. Man sagt, daß schon in der kommenden Woche die Nachfrage nach ausländischen Valuten wieder groß sein werde.

Im außerbörslichen Verkehr hat man im Laufe der Woche für den Dollar gezahlt: Montag 10,22, Dienstag 10,27, Mittwoch 10,26, Donnerstag 10,20, Freitag 10,11, Sonnabend 10,05. Auf der offiziellen Börse, wo die täglichen Zuweisungen sich auf durchschnittlich 150 000 Dollar stellten, wobei freilich der Handel wiederum vollkommen leer ausging, wurde der Dollar die ganze Woche über mit 10,02 verkauft und mit 9,98 angekauft. Angeblich soll die Bank Polski Valuten ohne Begrenzung zugeteilt haben. Tatsächlich ist dies aber nicht der Fall, es haben nämlich nur einige bevorzugte Industrieunternehmen nach sehr genauer Feststellung, ob die ausländischen Valuten für reine Wirtschaftszwecke benötigt seien, Valuten erhalten.

Auf dem Aktienmarkt herrschte zu Beginn der Woche ein ziemlich belebter Verkehr, aber schon gegen Mitte der Woche kehrte der Aktienmarkt wieder zur normalen Apathie und Untätigkeit zurück. Die Umsätze waren sehr gering. Größeres Interesse bestand nur für Kohlenwerte. Es gewannen am Kurs: Warszawski Wegiel 15 Prozent, Warsz. Cukier 3,5, Norblin 16,5, Modrzejow 15,6, Starachowice 8,2, Rudzki 5, Ostrowiec 3,5, Borkowski 6 Prozent; es verloren u. a. Zieleniewski 5,2 Prozent. Die anderen Papiere sind ohne Veränderung geblieben. In den Börsenkreisen herrscht die Überzeugung vor, daß auf der Aktienbörse der Verkehr sich demnächst rasch beleben wird.

Auf dem Anleihemarkt war eine uneinheitliche Tendenz zu beobachten. Von den staatlichen Anleihen war hauptsächlich achtprozentige Konversionsanleihe gesucht, es kam aber nur zu ganz wenigen Geschäftsabschlüssen, da es an Material fehlte. Die sechsprozentige Dollaranleihe hatte eine ausgesprochen sinkende Tendenz. Dagegen hat das Interesse für die fünfprozentige Konversionsanleihe zugenommen. Es wurden notiert: fünfprozentige Konversionsanleihe mit 32—32,75, zehnprozentige Eisenbahnanleihe 153, sechsprozentige Dollaranleihe 69,25—67,50 (675 Zł.). Von Pfandbriefen wurden provinzielle gesucht, ländliche schwächten sich etwas ab. Die sechsprozentigen Rubelobligationen der Stadt Warschau vom Jahre 1915/16 fielen von 12,50 auf 11,80. Im Vergleiche zur vorvergangenen Woche verlor sechsprozentige Dollaranleihe zwei Prozent.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 29. u. 30. Juni auf 6,6462 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 28. Juni. Danzig: Złoty 52,06—52,19, Ueberweisung Warschau 51,94—52,06. Berlin: złoty 42,54—42,96, Ueberweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 42,09—42,31, London: Ueberweisung Warschau 51,50, Zürich: Ueberweisung Warschau 50,50, Riga: Ueberweisung Warschau 54,00, Mediolan: Ueberweisung Warschau ?70, Prag: złoty 331—334, Ueberweisung Warschau 330—336, Wien: złoty 71½—72½, Ueberweisung Warschau 70,80—71,30, Budapest: złoty 7275—7575, Bukarest: Ueberweisung Warschau 23,50, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 23,00.

Warschauer Börse vom 28. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 28,77, 28,84—28,70, Belgrad 17,75, 17.79—17,71, Holland 402,50, 403,50—401,50, London 48.76—48.55—48,67, 48.79—48,55, Neuyork 10,00—9,00—10,00, 10,02—9,98, Paris 29.10, 29,17—29,03, Prag 29,65, 29,72—29,58, Schweiz 193,90, 194,38—193,42, Stockholm —,—, Wien 141,50, 141,85—141 15, Italien 36,30, 36,39—36,21.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 28. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,146 Gd., 123.454 Br., 100 Złoty 51,94 Gd., 52,06 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,18 Gd., 25,18 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmark 123,046 Gd., 123,354 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 51,69 Gd., 51,81 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 26. Juni Geld	In Reichsmark 26. Juni Brief	In Reichsmark 25. Juni Geld	In Reichsmark 25. Juni Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.689	1.693	1.689	1.693
—	Kanada . . 1 Dollar	4.20	4.21	4.20	4.21
7,3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.962	1.966	1.964	1.968
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.235	2.245	2.24	2.25
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.414	20.466	20.413	20.465
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.661	0.663	0.668	0.670
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.215	4.225	4.215	4.225
3,5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.51	168.93	168.53	168.95
10%	Athen	5.29	5.31	5.29	5.31
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	12.06	12.10	12.28	12.32
7%	Danzig . . 100 Guld.	81.05	81.25	81.05	81.25
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.53	10.57	10.555	10.595
7%	Italien . . 100 Lira	15.32	15.36	15.48	15.52
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.41	7.43	7.425	7.445
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.26	111.54	111.21	111.49
9%	Lissabon . 100 Elsc.	21.375	21.125	21.375	21.425
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	92.23	92.47	92.23	92.47
6%	Paris . . . 100 Frc.	12.14	12.262	12.38	12.42
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.422	12.462	12.422	12.462
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.18	81.38	81.18	81.38
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.022	3.032	3.022	3.032
5%	Spanien . . 100 Pes.	67.57	67.73	68.32	68.48
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.58	112.86	112.61	112.89
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.36	59.50	59.34	59.50
7%	Budapest 100 000 Kr.	5.865	5.885	5.85	5.87
12%	Warschau . . 100 Zł.	41.59	41.81	41.04	41.26

Diskontsatz der Reichsbank 6½ Prozent.

Züricher Börse vom 28. Juni. (Amtlich.) Neuyork 5,16½, London 25,13½, Paris 15,02½, Wien 73,00, Prag 15,30, Italien 18,75, Belgien 14,90, Budapest 72,35, Helsingfors 13,02, Sofia 3,71¼, Holland 207,55, Oslo —,—, Stockholm 138,60, Spanien 83,30, Buenos Aires 208¼, Bukarest 2,30, Athen 6,40, Berlin 122,96¼, Belgrad 9,13¼, Kopenhagen —,—, Tokio —,—, Konstantinopel 2,75½

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,60 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 47,69 Zł., 100 franz. Franken 28.40 Zł. 100 Schweizer Franken 183,70 Zł., 100 deutsche Mark 233,30 Zł., Danziger Gulden 189,24 Zł., österr. Schilling 138,65 Zł., tschech. Krone 29,00 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 28. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 8,00. 8proz. dolar. listy 5,90—5,85. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Lubań 1.—4. Em. 55,00. Papiern., Bydg., 1. bis 4. Em. 0,20. Tri 1.—3. Em. 11,00. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Rückgang der Getreidepreise. Warschau, 27. Juni. (Eig. Drahtb.) Zu Beginn der abgelaufenen Woche sind auf den polnischen Getreidemärkten die Preise für sämtliche Getreidearten zurückgegangen. Die Verkäufer warteten vergeblich auf eine Festigung der Preise. Gegen Wochenende verkaufte man Roggen zu 32,00, Weizen zu 50,00, Hafer zu 37,00, Gerste zu 32,00 Zł. pro 100 Kg. franko Warschau. Exportiert wird nur aus Posen und Pommerellen. Man erhält 3,50—3,60 Dollar für 100 Kg. franko Grenzstation.

Die polnische Zuckerkampagne. Warschau, 27. Juni. (Eig. Drahtb.) Über die polnische Zuckerkampagne 1925/26 ist zu berichten: Von den 76 polnischen Zuckerfabriken sind 72 tätig gewesen. Den Betrieb hatten eingestellt: Konstancja, Łyszkowice, Bytwiany und Chorodenka. Angebaut waren insgesamt 172 342 Hektar mit Zuckerrüben. Das ist gegen die Kampagne 1924/25 ein Plus von 2 Prozent. Die Rübenernte stellte sich auf 35 513 035 Doppelzentner, d. i. gegen das vorangegangene Jahr ein Plus von 13 Prozent. Die Zuckerproduktion stellte sich auf 5 199 929 Doppelzentner (plus 18 Prozent). Die Durchschnittsproduktion von 1 Hektar belief sich auf 30,17 Doppelzentner (plus 15 Prozent). Die Ernte von 1 Hektar schwankt zwischen 109,4 Doppelzentner (Wojewodschaft Wolhynien) bis 340 Doppelzentnern (Wojewodschaft Posen). Vom 1. Oktober 1925 bis zum 1. Mai 1926 hat man im Inland 1 479 396 Doppelzentner Zucker gegen 1 401 410 Doppelzentner in demselben Zeitabschnitt im vorangegangenen Jahre verbraucht. Die Zunahme des inländischen Verbrauchs stellt sich also nur auf 5,3 Prozent. Vom 1. Oktober 1925 bis 1. Mai 1926 wurden ins Ausland 2 225 406 Doppelzentner ausgeführt. Der Zuckervorrat zu Anfang Mai stellte sich noch auf 1,5 Millionen Doppelzentner.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 28. Juni. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 47,00—49,00, Roggen 32,00—33,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 74,50—77,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 47,75, do. (65% inkl. Säcke) 49,25, Braugerste prima 29,00—31,00, Hafer 34,00—36,00, Roggenkleie 20,00—21,00. — Tendenz: schwächer.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 25. Juni. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 67,50—68,00, Remalted Plattenzink 58,50—59,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,10—1,15, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 90,00—91,00.

Kaffee Hag
ist die Vollendung in Geschmack und Qualität

5237

Kinderwagen
auf Abzahlung
in großer Auswahl
T. Bytomski, ulica Dworcowa 15a.
Bitte genau die Hausnummer zu beachten. 7703

Vom 1. bis 15. Juli
Saison-Ausverkauf!
in
Korsetts :: Leibhaltern
Strumpfhaltern
bis 50% Preisermäßigung
Serie I . . . früher 15 zł jetzt 6.75
Serie II . . . „ 18 „ „ 9.50
Seria III . . . „ 38 „ „ 17.50
Serie IV . . „ 50 „ „ 20.—
Während des Saisonausverkaufs
Wäsche 4385
bis 50% im Preise herabgesetzt.
Korsettfabrik W. & G. Neumann G. m. b. H.
Bydgoszcz, Gdańska 19.

Pa. Stückkalk
offeriert ab Lager 7749
J. Pietschmann,
Tel. 82. Grudziądzka 7/11. Tel. 82.

Felgen und Speichen
(Rotbuche) (Eiche und Esche)
alle Stärken, erstklassige trockene Ware,
gibt in jeder Menge ab: 6987
S. Tiefenbrunn, Kępno.
Telefon 63.

Achtung Reisende!
Mein Personenauto
steht zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung, vorherige Anmeldung erbet.
Helmuth Behrendt,
Czersk, ulica Kościuszki Nr. 12. 7774
Tel. 28. Telegramm-Adr.: Großhandel Czersk.

Einige Beispiele
unseres Verkaufs
! zu bedeutend ermäßigten Preisen !

DAMEN-KONFEKTION:
1 Partie woll. Damen-Mäntel . . . . 19.50 zł
„ Kostüme, reine Wolle, auf Seide . . . . 29.50 „
„ Kompletts auf Seide u. Strick-Kostüme 59.50 „
„ Woll- und Waschkleider . . . 12.95, 9.75 „
„ Reinwoll. Damenkleider, kar., u. mod. Ripse 49.50 „
„ Voile- u. Musselineblusen 9.95, 6.95, 4.95 „
„ Damenhüte . . . . 3.95 und 2.95 „
Alle anderen Strohhüte bedeutend unter Preis.

HERREN-KONFEKTION:
1 Partie mod. Herren-Anzüge . . 69.50, 49,50, 29.50 „
„ mod. Sommer-Mäntel . . . . 24.50 „
„ Jaketts mit Weste, Marengo . . . . 24.50 „
„ Knaben-Anzüge . . . . 24.50, 19.50 „
„ Knaben-Waschanzüge . . . . von 5.95 zł an
1 Posten Herren-Filzhüte 7.95, 6.95, 5.95, 4.95, 3.95 zł
Sport-Mützen von 1.95 zł an
1 Partie Trikot-Herrenjacken, farbig . . 2.95, 1.95 zł
Herren-Socken . . . . 0.95 „
1 Partie weiß. Kinder-Schürzen . . . . von 2.95 zł an
„ Damen-Schürzen . . . . „ 3.95 „ „

Wegen Liquidierung d. Abteilung Schuhwaren gänzlich. Ausverkauf zu enorm billigen Preisen.

Stoff-RESTE spottbillig

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufenster-Auslagen.

Dom Konfekcyjny
Tow. Akc.
Stary Rynek Bydgoszcz Stary Rynek

Bodenmeißel
Pferderechen



Garbenbinder 7634
Arthur Lemke, Grudziądz
Telefon 151. Telefon 151.

Inserieren bringt Erfolg!

Es ist die höchste u. beste Zeit,
daß Sie Ihre PELZE in Ordnung bringen lassen!
Aller Art Reparaturen, Umarbeitungen, Auffrischungen von PELZEN werden billig, fachmännisch und unter Garantie ausgeführt in dem
Spezialgeschäft für Pelzwaren
und Kürschner-Atelier 7818
F. Jaworski & K. Nitecki
19 ul. Dworcowa — Bydgoszcz — Tel. 13-41.
Ständig auf Lager in großer Auswahl: Felle, Pelzfutter und Pelz-Konfektion.

Preiskegeln
am 3. und 4. Juli
bei Luckwald
Jagiellońska 9.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 7645

Flügel u. Pianos
Bechstein, Blüthner, Feurich etc.
empfiehlt
mit großer Preisermäßigung
auf längere Monatsraten
B. SOMMERFELD
Pianoforte - Fabrik
Bydgoszcz
nur ul. Sniadeckich 56. — Telefon 883 7611
Filiale: Grudziądz, ul. Groblowa Nr. 4. — Telefon 229.

Die Verhältnisse zwingen mich, meine seit 1862 gegründete 4697
Bürsten- und Pinselfabrikation
wieder aufzunehmen u. bitte um Zuwendg. von Aufträg. Auch der kleinste Auftr. wird m. Dank in der bekannten Güte ausgeführt.
Hochachtungsvoll
G. Mayhold,
Bydgoszcz, Wielkie Bartodzieje, Mała 7.

Geldmarkt

1000 zł zu vergeben. Off. unt. **B. 4706** a. d. Geschst. d. Ztg.

Stellengesuche

Dtsch. Student sucht für die Sommerferien Stellung als 7832
Hauslehrer.
A. Jehnke, Jackowo, poczta Czarnikowo, pow. Lipno.

Berufslandwirt
33 J., evgl., verh., ein Kind, perf. poln. Wort, Schrift, poln. Staatsangeh., augenblckl. in Dtschld. zum Kennenl. moderner Betriebe, in Ruhlsdorfer Schweinelehrwirtsch. ausgebild., mit allem vertraut, Res.-Offiz., sucht selbst. **Beamtenstelle,** bezw. unter Chef. Sicherh., Kaution. Ang. unter **Z. 7760** an die Geschst.

Junger Mann
24 Jahre alt, **sucht Stell. als Buchhalter.** Vertr. mit Schreibmaschine u. Büroarbeiten. Offerten unt. **L. 7655** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Junger Mann
23 J. alt, mit guten Zeugn. **sucht Stellung als Buchhalter.** Off. u. **D. 7618** an die Gschst.

Ehemaliger
Polizeibeamter
verh., 5 J. im Polizeidienst in Bydg. tätig gewes., **sucht Stellung** als Kontrolleur, Hofverwalter oder Platzmstr. Der dtsch. u. poln. Sprache in Wort und Schr. mächt. Off. unt. **W. 7605** an die Gschst.

Empfehle selten tüchtigen, geborenen
Forstmann
früher kgl., ev., 30 J. alt, verh., mit Gymnasial- und Forstschulbildung, als Förster. Angeb. unt. **„L. 7858 Oberförster"** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Forstbeamter
mit 13 jähr. Praxis, w. d. Forstkursus gemacht hat, in d. Forstbausch. u. Tierzucht gut bew. ist **sucht Stellung.** Off. u. **Z. 7606** an die Gschst.

Vereidigt. Förster,
37 J. alt, mit 16 jähr. Praxis im Kommunal- u. Staatsdienst, poln. Staatsbürger, beider Landesspr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht bei bescheid. Ansprüchen von sofort oder später **Stellung** im Privat (evtl. als Vermessungstechniker). Gefl. Off. u. **T. 7869** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Preiskegeln
am 3. und 4. Juli
bei Luckwald
Jagiellońska 9.

Förster-Jäger
verh., 3 Kinder, 34 J. alt, 1,72 gr., **kath., dtsch.-treu, bei 5. Jäger aktiv gedient (Oberjäger), 15 Jahre ununterbrochen im Beruf,** gute Zeugn., gut vertraut m. sämtl. Forstarbeiten u. Jagd, Wildzüchter, Raubzeugvertilger u. Wilddiebe, sehr gut. Schütze, ehrb., fleiß., **sucht** sof. od. z. 15. 7. **Stellung** als **Förster u. Jäger.** Angebote unter **Fuchs S. 7868** a. d. Gst. d. Ztg.

Tüchtiger, junger
Oberschweizer
mit guten Zeugnissen **sucht Stellg.** ab 1. 10. 26 bei 30—50 Milchkühen.
Oberschweizer
Fr. Lewandowski
Walewice, SKr. p. Nr. 20,
Łowicz 7746

Oberschweizer
sucht Stellung von sof. oder zum 1. Oktober wegen Wirtschaftsveränderung. Bin durchaus erfahr. Viehpfleger und Kälberzücht. Gute Empfehlung vorhand.
Oberschweizer
Fr. Szyszke, Białuty,
poczta Iłowo, powiat Działdowo (Pomorze.) 7702

Junger Müller
19 Jahre alt, sucht zum 15. Juli od. spät. Stellg. Selbiger ist m. Wasserkraftanlagen auf das Beste vertraut u. kann Reparaturen selbständ. ausführen. Gut. Zeugn. vorhanden. Zuschr. unt. **P. 7862** a. d. Gst. d. Z. erb.

Tüchtiger, an Ordnung und Sauberkeit, sowie an flottes selbständiges Expedieren gewöhnter evangelischer, junger
Müller 7797
der m. sämtl. Müllereimaschinen der Neuzeit vertraut ist, **sucht Stellung von sofort** oder zur frischen Ernte. Gefl. Angebote erb.
H. Neunast,
Popowo-Kolonja, poczta Popowo-Kościelne, p. Wągrowiecki.

Wegen Fortzuges **suche** ich für meinen
Arbeiter,
26 Jahre alt, passende dauernde **Stellung.** Derselbe ist der deutschen u. poln. Sprache mächtig, in d. Landwirtschaft u. Dachdeckerarbeit erfahr., sowie in d. Mühle beschäft. gewesen. Auskunft erteilt 7842
Carl Clemens, Kopernica (Kupfermühle), poczta Konarzyn, pow. Chojnice (Konitz).

Bürofräulein
perf. Maschinenschr., m. Buchführ, vertr., der poln. u. deutsch. Spr. in Wort u. Schr. mächt., **sucht Stellung.** Off. u. **A. 7607** an die Gschst.

Langjährige
Stenotypistin
mit guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. Juli oder später. Gefl. Off. unt. **F. 7526** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Krankenschwester
gestützt auf gute Zeugn. u. längere Praxis empfiehlt sich zur Krankenpflege, übernimmt auch Nachtdienste evtl. auch Daueranstellung. Off. bitte unter **A. 4720** an die Geschst. dieser Ztg.

Suche z. 1. 8. Stellung
als Wirtin.
Gefl. Off. u. **K. 7851** an die Geschst. d. Z. erb.

Wirtin
die gut kochen, backen, einmachen und Federvieh aufziehen kann, sucht sofort Stellung.
B. Karczewska,
Sosnówka, Post Rynsk, powiat Wąbrzezno (Pomorze). 7786

Aeltere Mamsell
sucht vom 1. 7. od. 15. Stellg. in Restaur. od. Hotel. Offert. unter **A. 4701** an die Gschst.

Aeltere Person
sucht v. 1. Juli od. später **Beschäftigung** f. d. ganz. Tag. Uebern. Kochen, Waschen u. Plätten. Off. u. S. 4673 a. d. Gesch. d. Z.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre, in allen Zweigen eines Landhaush. bewand., **Stellung** als
Haustochter
in nur bestem Hause, bei vollem Familienanschluß. 7815
Krüger, Pomyje bei Pelplin, Pomorze.

Junge **Besitzerstochter** möchte auf einem Gut die **Wirtschaft** erlernen. Familienanschluß und kleines Taschengeld erwünscht. Gefl. Off. unt. **M. 7859** a. d. G. d. Ztg.

Aelteres Fräulein (53 J.) mit eig. Möbeln, sucht zum 1. 9. oder früher Stellung als
Hausdame
in frauenl. Haushalt. Diese ist über 20 Jahre in Guts- u. evgl. Pfarrhaus als Hausdame tätig gewesen. Gute Referenzen vorhanden. Angeb. z. richt. u. **R. 7867** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Katholisches junges
Mädchen
musikalisch, erfahren in Glanzplätten, Damen- u. Kindergarderobe u. etwas Kochen, sucht dementsprechend passende Stellung. Familienanschluß erwünscht. Offerten unt. **N. 7860** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Offene Stellen

Gesucht zu Beginn des neu. Schuljahres evgl.
Lehrkraft
m. Unterrichtsgenehm. zu 2 Kindern, 11 und 12 Jahre alt. Bild, Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbeten an 7742
Frau Rittergutspächt.
Rudolph, Perzów, pow. Kępinski Poznań.

1. Beamter
für intensiven Wirtschaftsbetrieb, ca. 2000 Morgen, sofort oder später gesucht. Erstkl. Kräfte, auch verheir., wollen schriftl. Offert. einreichen. 7684
„Kreislandbund Swiecie"
Swiecie n./W. Pomm.

Alleiniger
Beamter
m. mehrjährig. Praxis, für 1400 Mrg. großes Gut in der Nähe des Freistaates, unt. mein. Leitung **gesucht.** Beherrschung der poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerbg. mit Zeugn., die nicht zurückgesandt werden, erbeten. 7841
Winkelmann,
Owczarnia, p. Kokoszki, Kr. Kartuzy.

Auf eine 50 Morgen gr. Rübenwirtschaft w. v. sof. ein unverh., tücht.
Wirtschafter,
der selbst mitarb., i. Alt. v. 25-35 J. ges. Off. unt. **H. 7816** a. d. Gst. d. Z. erb.

Umsonst!!?
nicht, aber zum
Spott-Preis!
verkaufe ich ab heute, solange Vorrat reicht:

Voile glatt und gem.	. . Mtr. zł	**3.50**, 3.90, 4.50, 6.00
Mousseline m. Dessins	„ „	**2.00**, 2.20, 2.70
Crettonne hell u. dunkel	„ „	**1.70**, 1.80, 2.00
Sommerkammgarn	„ „	**28.00**, 30.00, 35.00
R. W. Anzugstoffe	„ „	**12.00**, 18.00, 24.00
Paletotstoffe	„ „	**15.00**, 18.00, 24.00
Popeline reine Wolle	„ „	**8.50**, 10.00, 13.00
Seidenrips	„ „	**14.50**, 19.00, 24.00
Schotten . 140 cm	„ „	**9.00**, 14.00, 16.00

Wo finden Sie diese Preise?
bei:
Fr. Sikorski
Textilwaren en gros 7850
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 31.

Seriöser Herr, arbeitsfreudig, umsichtig, mit gut. Umgangsformen und Branchekenntnissen, der polnischen und deutsch. Sprache mächtig, als
Hotel-Geschäftsführer
für erstes Haus mit großer Restauration pp. im Teilgebiet gesucht. Gfl. Off. m. Zeugnisabschriften, kurzem Lebenslauf, Photographie u. Gehaltsanspr. u. **P. 7677** a. d. Gst. d. Z. erb.

Sägewerksverwalter
für größeren Sägewerksbetrieb in Pommerellen gesucht. Bewerbungen mit genauem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten unter **O. 7861** an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger Beizer
für Dauerstellung gesucht. 4722
Herbert Matthes, Möbel-Fabrik,
ulica Garbary Nr. 20.

Suche zum 1. Juli für mein Gut von 800 Mrg. fleißigen, nüchternen, gut empfohlenen 7804
Beamten
unter meiner Leitung.
W. Dommes,
Blachta p. Kornatowo
pow. Chełmno.

Tüchtigen
Reisenden
für die Petroleumerzeugnisse gegen Gehalt u. Provision sof. gesucht. Off. an **„PAR"**, **Toruń,** Szeroka Nr. 46, unter **10 352.** 7814

Einen
Tapezierergehilfen
für bessere Polsterarbeiten von sof. gesucht
G. Buller, 7796
Chełmno, Hallera 5, Sattler- u. Polsterwar.-Geschäft.

Junger
Schweizer
für 10 Milchkühe und 10 Stck. Jungvieh von sofort gesucht. Zeugn.-Abschrift. und Gehaltsansprüche unt. **J. 7636** an die Geschst. d. Ztg.

Jüngerer
Müllergeselle
evgl. zuverläss., guter Steinschärfer zum Antritt per 15. Juli ges. Offert. mit Lohnansp. bei freier Stat. unter **R. 4668** an die Geschst.

Kaufmännischer Lehrling
für technisches Geschäft
Scheerschmidt & Hoffmann
gesucht. 786

Sohn achtbarer Eltern, 14—15 Jahre alt, als
Hütejunge
gesucht. Meldung erb.
Försterei Bauerwald
p. Więcbork. 7853

Molkerei-Lehrling
Junger Mann, welcher Lust hat das Molkereifach zu erlernen, kann sofort oder später hier eintreten. 7700
Molkerei-Genossenschaft Trzeciewiec,
powiat Bydgoszcz, Station Kotomierz.

Suche zu sofort verh.
Diener
für Landschloß. Nur solche, die bereits solche Stellen gehabt haben und perfekt in ihrem Fach, wollen sich melden unter **D. 7801** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ferienvertretung.
Zur Beaufsichtigung m. drei Kinder im Alter von 3—6 Jahren suche für die Ferien der Erzieherin sofort **Vertreterin.** Bewerber. wollen sich meld. unt. Ang. d. Gehaltsanspr. usw. an 7787
Frau **Neubert,**
Strzelce-Górne p. Ford. Kr. Bydgoszcz.

Suche zum 1. Juli
jüngere Wirtin
für hies. Gutshaushalt. Angeb. m. Zeugnisabschriften erbittet
Fr. **Neumann-Przysiek**
p. Toruń-Rozgarty. 7877

Gesucht v. 1. Juli für ein 300 Mrg. Mühlengut eine in allen Zweigen [illegible] ländl. Haushalt erfahrene, zuverläss., [illegible] sprech., einfache
Stütze
die das Kochen für 6 Herrschaften und 6 Dienstleute, sowie den ganzen Haushalt mit Hilfe eines Mädchens besorgt. Familienanschluß. Zeugnisabschr. m. Gehaltsanspr. unt. **H. 7635** an die Gst. d. Z.

Gesucht wird
ältere Frau od. Fräulein
welches im Kochen und Hauswirtschaft erfahr. ist. (Vertrauensposten.) Offert. mit Zeugnisabschriften n. Gehaltsansprüchen an 7811
Conditorei Hellmuth,
Brodnica (Pom.)

Erstkl. **Kochmamsell** gew., u. perf. in feiner Hotelküche p. 1. Aug. v. erstklassig. Reisehotel in Pommerellen **gesucht.** Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. „Kochmamsell" an **PAR Bydgoszcz,** Dworc. 72 erb. 7818

Zum 15. Juli ältere, durchaus erfahrene
Stütze od. Wirtschaftsfräulein
gesucht.
Mędrzyce, p. Lisnowo, pow. Grudziądz. 7857

Suche von sofort eine
ältere Frau
oder Mädchen für kl. Landhaushalt. Angeb. u. **A. 7761** an d. Gschst.

Tüchtig. **Mädchen,** das sich vor keiner Arbeit scheut, stellt ein Frau
Zittlau, Pęchowo, p. Nowawieś wielka. 4698

Zum 1. 8. bei g. Lohn älteres, tüchtig., ehrl.
Mädchen
das kochen kann u. m. sämtl. Hausarb. vertr. ist, gesucht. Waschfrau wird gehalt. Meld. m. Zeugnissen **Pomorska Nr. 65,** II r, 4703

Fleiß. ev. Mädchen
für alles oder einfache Stütze sucht v. sof. o. 15. 7.
Fr. A. Grabowski, Mod., Dworcowa 78. 4712

Tücht. ehrl. Mädchen
oder alleinsteh. Witwe find. sof. Dauerstellung im Villenhaushalt. 4714
Nakielska 65.

Köchin,
die gut backen u. kochen kann, findet Stellung bei Frau Gutsbesitzer
Meister, 7840
Oldrzychowo. powiat Strzelno, p. Markowice.

An- u. Verkäufe

Mein Grundstück, v. 10 Mrg. Weizenboden, Hälfte gute, zweischnitt. Wies., möchte ich auf ein Grdst. von 50—100 Mrg. geg. Zuzahlung **tauschen.** Vorh. sind 1 Pferd, 2 Kühe, 4 Schweine, Geflügel u. reichl. tot. Inv. Gebäude massiv u. Pappdach, d. a. Chauss. u. Stdt. gel. Ein. Mrg. Pachtl. könn. m. übern. werd. Eignet sich f. f. Rentier.
Dahmer, Gać
b. Grudziądz. 7770

Suche 1 Grundstück
bei 5—8000 zł Anzahlg. **zu kaufen.** Angeb. u. **C. 7795** an die Gschst.

Bäckerei
in kleiner Stadt zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Off. unt. **W. 7743** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Zwei ½ Jahre alte hirschrote, bildschöne
Dackel
(Hund und Hündin) sowie 4 lebende
Jungfüchse
schöne Exemplare hat billig abzugeben. 7798
R. Weinert,
Czarnowo pow. Toruń.

Gebrauchte 7828
Pianos
einige dav. nur wenig gespielt, gibt billig ab
B. Sommerfeld,
Pianoforte-Fabrik,
Bydgoszcz. nur ulica Sniadeckich 56. Tel. 883.

Speise- und Schlafzimm. eich. fourn., zu v. Grodztwo 29.

Ford-Auto
neues Modell, möglichst geschlossen, auch reparatur bedürftig, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **J. 7847** an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Gold Silber, Brillanten 6958
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20.

Silber
kauft **Paul Kinder,**
Dworcowa 18a. 7432

1 gebrauchter Drehstrommotor
mit Anlasser, 25 Kw., 220/380 Volt, m. Angabe der Tourenzahl **zu kaufen gesucht.** Angebote erbittet
A. Medzeg,
Fordon, Tel. 5. 7725

Kaufe Kupferstiche
Off. u. **Z. 4717** a. d. G. d. Z.

Gebr., gut durchrepar. **Gras- u. Getreidemäher** versch. Systeme **Selbstbinder, Pferderechen, Breitdrescher** in verschied. Größen mit u. ohne Schüttler, verkauft preiswert. Reparaturen an landwirtschaftl. Maschinen werden unter Garantie schnellstens ausgeführt
M. Kallweit, 4683
Chełmno, (Culm).

1 Breitdrescher
1 Göpel
so gut wie neu, ganz Eisen, deutsch. Fabrikat, **hat zu verkaufen**
Gastwirt **Lukowiec,**
(früher Bachwitz). 4690

Gute Werkzeuge
für Maschinenschlosserei und Schmiede sowie Werkzeugmaschinen zu kaufen gesucht. 7791
Ing. Willy Krause,
Ing.-Büro,
Ossolinskich Nr. 9.
Telefon 274.

Milch-Pumpen und -Kühler, Milch-Untersuchungsapparat, Wasserpumpe für Betrieb, **Milchkannen**
zu verkaufen 4705
Urbaniak,
Poznańska 1, Hof.

Gebrauchten
Spiritus-Glühlicht-Hängebrenner
normal, kauft 7781
Pielsch, Sępólno.

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft 7704
T. Bytomski,
ul. Dworcowa 15 a.

Preiskegeln
am 3. und 4. Juli
bei Luckwald
Jagiellońska 9.

Wir kaufen: 7305
Gold, Platin, Silber
und Bruch hiervon in jeder Menge und zahlen die höchsten Tagespreise.
Scheideanstalt für Edelmetalle
Pierwsza Wielkopolska Rafinerja Szlachetnych Metali Bydgoszcz, Dworcowa 61. Telefon 103.

Achtung!
1 komplette Oelmühle, wie neu, **2 Transmissionen,** à 6 Meter lang, Stärke 50 mm, mit dazu gehörigen 6 **Lagerböcken,** eine fast neue **Strohpresse,** System Welger, sowie einige gut durchreparierte **Göpel** sind unter günstigen Bedingungen abzugeben. 7603
Maschinenfabrik F. B. Korth,
Telephon 362 **Bydgoszcz** Telephon 362

Verkaufe
2 Drahthaarwelpen, best. Abstammung, mit Stammbaum, 10 Wochen alt, das Stck. mit **50 zł,** 3 rohe, jedoch unverdorbene **Drahthaarrüden,** 8 Monate alt, mit prima Stammbaum, Vater Suchensieger 1925 am 7. u. 8. Sept., à Stck. **120 zł** wegen Ueberfüllung des Zwingers. **Fertige Hunde** von **250—400 zł.**
Ig. Jasiński, Strzelno, ulica Kościelna 18.
Bei Anfragen Rückporto erbeten. 7558

Dreschkastenwalzen
f. den Sortierzylinder fertigt an **G. Mayhold**
Bydgoszcz,
Wielkie Bartodzieje,
Mała 7. 4696

Wolle
in größeren u. kleineren Mengen kauft zu den höchsten Preisen
St. Szukalski.
Skład i hodowla nasion
(Samenhandlung)
Bydgoszcz. 7752
Dworcowa 95a. Tel. 839.

Eier
kauft laufend größere Posten
Schweizerhof,
Sp. z o. o.,
Molkerei- und Bäckerei-Großbetrieb. 7846

Eßkartoffeln
verkauft Gutsverwalt.
Parlin p. Gruczno. 7754

Weidenstöcke 4715
geschälte, handelsübliche Exportware, im Schuppen lagernd, ca. 1500 Ztr., sofort lieferbar, zu verkaufen.
Edmund Suwalski,
Bydgoszcz,
ul. Sniadeckich 2.
Tel. 590. Telegr.-Adr.:
Esko Bydgoszcz.

Wohnungen

Gesucht 4-5-Zimmerwohnung mit od. ohne Möbel. Off. mit Preisangabe unt. **W. 4713** an die Geschäftsstelle d. Z.

Läden
mietet u. erb. Angeb.
Schweizerhof,
Sp. z o. o.,
Molkerei- und Bäckerei-Großbetrieb. 7843

Ladenlokal
oder Uebernahme eines Geschäftes in erstklass. guter Lage in Thorn per sofort gesucht. Angebote mit Preis unt. **U. 7873** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Pensionen

Gesucht z. Miterziehung
ein Knabe
v. 9—10 J., vom 1. 9.
Frau Dir. **Meyen,**
20 stycznia 5. 4587

Schüler 7731
findet ab 1. August
sorgfält. Pension
Fr. Major Pauli,
Danzig-Langfuhr
Jäschkentalerweg 26 b.

2 Schülerinn. find. z. 1. 9. **gute Pension** 4630
Sniadeckich 30, I r., Elisabethstr. 30, Eing. II.

Zur Miterziehung
m. Enkelsohnes findet **1 Schüler Aufnahme** b. Fr. **Marie Arndt,**
Kołłątaja 12. 4689

Achtung!
Damen u. Herren find. zu jeder Zeit in evgl. Hause billige, gute **Pension.** Bettwäsche, Handtücher mitbring. Zu erfr. **Tschernatsch,**
Gdańska 153. 4532

Möbl. Zimmer

Mbl. Zimm. ab 1. z. vm. **Pomorska 3,** Hchpt. r., Nähe Hot. Adler. 4683

Gut möbl. Zimmer v. 1. 7. an einen bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9,** unt.

Mbl. Zimm. z. verm. **Gdańska 35,** pt. r. 4663

Möbl. Zimmer an berufst. Dame sof. od. spät. z. verm. **Zduny 5,** I, l. 4572

Eleg. Front-Zimm. m. sämtl. Bequemlk., a. intellig. Hrn. o. Dame z. v. **Pomorska 42,** Hochp. 4. 4687

Gut möbl. Zimmer a. berfst. bess. Dame od. bess., ruh. Hrn. zu verm. **Kordeckiego 20,** p. r. 4689

Gut möbl. Zimmer m. separat. Flureing., a. 1—2 Herr. z. v. b. Frl.
Wegner, Okole,
Grunwaldzka 20 b. 4692

Möbl. Zimm. z. verm. **Hetmańska 36,** III r. 4693

Sch. möbl. Zimmer von sof. zu verm. 4691
Krakowska 7, 1. Etg. r.

Möbl. Zimmer v. 1. 7. z. verm. **Zduny 6,** I, lks. 4721

Frdl. möbl. Zimmer mit separat. Eingang, an bess. Herrn zu verm.
Zduny 3, I. l. 4707

Schön möbl. Zimmer mit Balkon, sofort zu vermieten. 4712
Maiwald, Gdańska 137

Möbl. Zimmer zu verm. **Chrobrego 18,** I, rechts. 4709

Möbl. Zimmer
m. 2 Betten zu verm. b. **Pohl, Lipowa 5a,** part. 4710

Gut möbl., sonniges Zimmer auch zwei zu verm. **Zduny 20a,** I, l. (Töpferstr.) 4708

4723 **Möbl. Zimmer** mit Balkon zu vermiet. 20. stycznia 28. **Wolter.**

2 g. möbl. Zimm. mit Küchenben., elektr. Licht v. sof. zu vm. an e. Ehep. Gdańska 51, 1 Tr. l. 4718

Möbl. Zimmer zu vermieten **Cieszkowskiego** (Moltkestr.) 17, I r. 4716

Zu vermieten 1—2 **gut möbl. Zimmer.**
Plac Wolności 2, II. 4704

Pachtungen

Von strebsamem Fachmann wird
Mühle
zu pachten gesucht.
In Frage kommt auch **guter Holländer.** Gefällige Angebote u. **M. 7656** a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Windmühle
(Holländer), g. Kundenmüllerei v. 15. 7. 26 **zu** verpachten.
Jg. strebsamer
Windmüllergeselle
mit gut. Zeugn. kann sich melden. 7837
A. Folgmann,
Zajączkowo,
poczta Nowe, p. Swiecie

Preiskegeln
am 3. und 4. Juli
bei Luckwald
Jagiellońska 9.